

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Referendum Das Tourismusabgabegesetz soll vors Volk. Das Referendum gegen das TAG ist mit knapp 3000 Unterschriften zustande gekommen. **Seite 2**

Musik und Wein Ein Weinhändler engagiert zwei Musiker und lässt sie über eine Auswahl der besten Flaschen improvisieren. Die etwas andere Kostprobe auf **Seite 6**

Rumantsch Votums rumantschs i'l parlament federal sun rars. E tuottüna exista il rumantsch i'l parlament a Berna. La dumonda es be, quant lönch amo? **Pagina 8**



Claudio Tschenett in rasanter Fahrt vom Albulapass nach La Punt. Der St. Moritzer gewann die Single-3-Strecke beim Alpinathlon 2012. Foto: alphafoto.com

Starke Engadiner am Alpinathlon

Erstmals wurde das Rennen bis auf den Corvatschgipfel geführt

Marc Pschebzin und Andrea Huser haben den Single-5-Alpinathlon 2012 gewonnen. Beim Rennen mit drei Teilstrecken triumphierten die Engadiner.

STEPHAN KIENER

Diesmal hat's geklappt, die Alpinathlon-Teilnehmer erreichten bei guten Bedingungen das Ziel bei der 3303

Meter hoch gelegenen Corvatsch-Bergstation. Dies nach fünf, drei oder nur einer Teilstrecke. An der Spitze des Single-Rennens dominierten die Favoriten: Vorjahressieger Marc Pschebzin, vor zwei Jahren Zweiter hinter dem Pontresiner Beat Ritter, gewann über die 127,5 Kilometer souverän in der beeindruckenden Zeit von 7:40:41. Bei den Frauen realisierte die Erste Andrea Huser eine Zeit von 8:47:36, was im Männerfeld zu Platz 4 gereicht hätte. Aus einheimischer Sicht überzeugten

der St. Moritzer Claudio Tschenett und die Pontresinerin Beatrice Wyss, welche die Single-3-Strecke überlegen gewannen. Einen Engadiner Sieger gab es ebenfalls bei der Padella-Trophy (Mountainbike-Strecke).

Insgesamt beteiligten sich 73 Singles, neun Couples und 42 Teams mit 349 Teilnehmern am Alpinathlon 2012. Ob der Event auch 2013 stattfindet, ist allerdings noch nicht klar. Man müsse «über die Bücher», sagte OK-Chef Andrea Tuffli. **Seite 7**

Fantastische Bilder von Otmar Derungs

Samedan Der gebürtige Unterengadiner Künstler Otmar Derungs stellt diesen Sommer im Hotel Palazzo Mýsanus seine Bilder aus. Derungs ist Autodidakt und hat einen sehr persönlichen Malstil entwickelt. Die in satten, oft auch leuchtenden Hintergrundfarben gehaltenen Ölgemälde zeigen eine geheimnisvolle Tier- und Pflanzenwelt, in der ein Baum und verschiedene Fabel-Tierwesen im Zentrum stehen. Die in vielen Variationen gefertigten Werke fesseln den Betrachter, der eingeladen ist, diese Bilder auf sich wirken zu lassen, auf der Suche nach deren Deutung. Zu sehen bis 12. Oktober. (mcj) **Seite 6**

Gedenkausstellung zu Giuliano Pedretti

Sils Im Beisein von mehr als zweihundert Personen ist am Samstag in Sils eine Ausstellung zu Ehren des Engadiner Künstlers Giuliano Pedretti (1924–2012) eröffnet worden. Das Andrea Robbi Museum zeigt einen Querschnitt durch Pedrettis plastisches Werk sowie Zeichnungen. Einige Skulpturen befinden sich auch an weiteren Standorten in freier Natur in Sils-Maria und -Baselgia. Zudem wird Pedrettis Schaffen gleichzeitig mit Exponaten am St. Moritzersee und in Celerina gewürdigt. St. Moritz Art Masters 2012 zeigt zudem im August weitere Skulpturen. An der Vernissage würdigte Kulturvermittler Iso Camartin den im Januar Verstorbenen als visionären Kunstschaffenden, dessen Bestreben es war, ständig in neue Dimensionen vorzustossen. (mcj) **Seite 3**

Center da cultura Nairs: Saira litterara

Scuol Venderdi passà ha organisà il Center per art contemporanea a Nairs/Scuol üna saira litterara cul romanists Clà Riatsch e Rico Valär. In tschercha da la funtana linguistica rumantscha han Clà Riatsch e Rico Valär prelet e commentà texts da Clà Biert, Armon Planta, Victor Stupan, Peider Lansel, Men Rauch, Andri Peer ed oters plü. Ils bles d'els han scrit davart la funtana dal rumantsch chi'd es la chünna da la lingua. Tant Riatsch sco eir Valär nun han provà da muosser co chi füss da far, dimpersè dat inviainants per chattar la gùsta via. Dürant la saira sun gnüts nomnats impustüt Travers e Bifrun sco baps dal bun rumantsch. Ils raduond 40 preschaints a la sairada litterara sun gnüts a savair co cha la eventuala via per ün bun rumantsch pudess verer oura. (anr/bcs) **Pagina 9**

Eivna da musica ed eveniments d'uffants

Müstair La Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair organischescha finjà plüs ons in avuost ün'eivna d'eveniments per uffants chi sunan ün instrumaint da tola, da lain o da percussiu. I'l center da las activitats sta il far musica da cumpagnia cun differents magisters da registers cul böt d'imprender il program musical pel concert final da sonda, ils 28 lügl, illa sala polivalenta a Müstair. Sper l'actività musicala han ils uffants bler temp per far sport ed otras activitats da cumpagnia. Tenor l'organisatur Roberto Donchi, manader da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair, sun eir ün davomezdi a nodar o üna spassegiada ad observar sulvaschina sül program. In dumengia davomezdi han ils uffants dad ot fin 14 ons drizzà aint lur pantun per quist'eivna. (nba) **Pagina 9**

Heiteres Festival

Ein Open Air für die ganze Familie

Vom 20. bis am 22. Juli fand das Chapella Open Air statt. Auch die 31. Durchführung des Festivals fand Anklang bei den rund 300 Besuchern.

VANESSA MÜLLER

Beim kleinen Weiler Chapella, der zwischen S-chanf und Brail liegt, hat sich am vergangenen Wochenende ein besonderes Bild geboten: Am Waldrand waren etliche Zelte aufgebaut, Kinder

tollten herum, Jugendliche lagen gemütlich im Gras und ältere Leute tanzten bedächtig zu Livemusik. Grund dafür war die Austragung des 31. Chapella Open Air. Das kleine, aber feine Festival ist bekannt dafür, übersichtlich und familienfreundlich zu sein. Dies zeigte sich auch dieses Jahr wieder im vielfältigen Programm. Bestechend dabei waren nicht nur die Konzerte, sondern auch der Auftritt von Clownin Annina Sedlāček. Die Stimmung war trotz kühlen Temperaturen und grauen Wolken heiter. Die Besucherzahl war mit 300 Gästen jedoch eher klein. (vm) **Seite 5**



Rund 300 Besucher vergnügten sich am vergangenen Wochenende am Chapella Open Air. Foto: Vanessa Müller

Reklame



PERSONLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



20030



9 771661 010004

Tribüne von Martin Schmid (Ständerat Graubünden)

Eine unpolitische Kolumne zur Sommerpause



Martin Schmid Immer wieder werde ich von interessierten Bürgerinnen und Bürgern darauf angesprochen, wie man sich die politische Arbeit in Bern und die Tätigkeit als neugewählter Ständerat vorstellen müsse. In dieser Kolumne soll ausnahmsweise einmal nicht ein politisches Thema kommentiert werden, sondern aus einer subjektiven Optik Wichtiges und weniger Wichtiges im Zusammenhang mit der Ausübung des Ständeratsmandates.

Eine der ersten Erfahrungen, die ich gemacht habe, ist entsprechend unserem Zeitgeist: jeder Parlamentarier wird von den Stabsdiensten des Bundesparlaments mit einem Laptop sowie Drucker und auf Wunsch auch mit i-Phone technologisch einwandfrei ausgerüstet.

Gleichzeit hat jeder Parlamentarier von zu Hause aus Zugriff auf die wesentlichen Dokumente im Extranet des Parlamentes: Botschaften des Bundesrates ans Parlament, Berichte, aber auch alle Kommissionsprotokolle. Alle Parlamentarier haben auch eine E-Mail-Adresse. Wie im richtigen Leben ersetzt aber die elektronische Post die physischen Postsendungen keinesfalls. Sie würden staunen, wie viele Postsendungen, Briefe und Pakete täglich aus Bern in einem Parlamentarier-Briefkasten eintreffen.

Es ist eine grosse Herausforderung, in dem vielen Papier den Überblick zu behalten. Ich erledige diese Arbeiten als Milizparlamentarier selber und habe nicht mehr wie früher im Finanzdepartement als Regierungsrat mehrere Mitarbeiter, welche diese Aufgabe übernehmen. Das ist einerseits eine

schmerzliche Erfahrung, es war andererseits auch ein ganz bewusster Entscheid. Ich möchte zuerst selbst die Abläufe kennen lernen und verstehen. Und das tut man nun einmal, wenn man die Arbeiten – zumindest in der Anfangsphase – selbst erledigt. Das gilt auch für das Schreiben dieser Kolumne, die selbstverständlich auch nicht von einem Ghostwriter geschrieben wird. Aber auch das könnte man in Bern auslagern...

Häufig werde ich auf den Arbeitsaufwand angesprochen: nein, Ständerat sein ist kein Vollzeitjob. Unser Parlamentarierystem ist so aufgebaut, dass man im Unterschied zur früheren Tätigkeit als Regierungsrat nicht Berufspolitiker sein sollte. Ich komme zurzeit – nach Auswertung des ersten Halbjahres – zu einer Arbeitsbelastung mit dem Ständeratsmandat von ca. 55 Prozent. Die Arbeitsbelastung ist jedoch saisonal stark unterschiedlich. Ständeräte nehmen in mehr Kommissionen Einsitz als Nationalräte. Ich bin zum Beispiel Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK), der Rechtskommission (RK) und der Geschäftsprüfungskommission des Bundes (GPK). Für jede Kommission muss ein Parlamentarier drei Tage Vorbereitungszeit pro Session einrechnen. Dazu kommen noch ein bis zwei Tage Vorbereitungssitzungen mit der Partei pro Session.

Ständeräte sind jedoch weniger in die Parteiarbeit eingebunden, da sie eine andere Funktion haben. Sie setzen sich aufgrund ihres Selbstverständnisses primär für die Interessen ihrer Kantone ein.

Neben den 55 Prozent werde ich versuchen, wieder in meinem angestammten Beruf tätig zu sein. Das kann jedoch aufgrund der unregelmässigen Abwesenheiten aufgrund des Parlamentsmandates und je nach früherer beruf-

licher Tätigkeit eine schwierige Herausforderung sein. Ich werde in Kürze die Wiederaufnahme meiner früheren Tätigkeit als Rechtsanwalt forcieren. Ich bin ein starker Vertreter des Milizprinzips und finde es wichtig, dass Parlamentarier nicht von ihrem Amt in Bundesbern – sei das finanziell oder in jeder anderen Art – abhängig werden. Ich habe mich deshalb entschieden, weitere Tätigkeiten – gerade auch in Unternehmen und für Familien, die eine unabhängige Beratung suchen – wahrzunehmen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit meinem Ständeratsmandat stehen.

Ich reise immer mit dem Zug nach Bern und nie mit dem Auto. Offensichtlich ist der grosse Reiseaufwand, den Bündner Parlamentarier aufzuwenden haben. Ein Vorteil dieser langen Reise macht sich darin erkennbar, dass Bündner Parlamentarier in der Regel gut vorbereitet sind. Die lange Anreise hat also durchaus auch ihre Vorteile. Zudem bekommen Parlamentarier ein 1.-Klasse-GA zur Verfügung gestellt. Und zum Schluss noch dies: Sie alle sollten einmal das Bundeshaus besichtigen, sofern Sie das noch nicht getan haben. Es gibt Führungen durchs Bundeshaus, die ohne Kostenfolgen auch von Vereinen oder anderen Interessierten gebucht werden können. Am besten informieren Sie sich auf der Homepage des Parlamentes unter www.parlament.ch, wo Sie noch sehr viel mehr Lesenswertes zum Parlamentsbetrieb finden.

Der 43-jährige Martin Schmid (FDP Liberale) ist seit dem 5. Dezember 2011 Ständerat des Kantons Graubünden, wo er acht Jahre lang Regierungsrat war.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenauswahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Aus dem Gemeindevorstand

Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzungen vom 10. und vom 17. Juli 2012:

Beitragsgesuch «Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz»: Der Gemeindevorstand beschliesst, mit dem «Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz» Verhandlungen für einen Kooperationsvertrag zu führen. Ziel ist es, dass ein Jugendarbeiter des Vereins in einem Teilzeitpensum auch den Jugendlichen von Pontresina zur Verfügung steht. Vorgesehen ist der Kooperationsbeginn bereits zum neuen Schuljahr 2012/13. Die Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Elternrat Samedan betr. Jugendarbeit in Pontresina läuft Ende Jahr ab und wird nicht verlängert.

Finanzplanungsziele 2013: Der Gemeindevorstand nimmt die im Vergleich zu den Vorjahren tieferen Ertragschätzungen für das Jahr 2013 zur Kenntnis und beschliesst das weitere Vorgehen für die Budgetierung 2013. Für die exaktere Beurteilung von Perspektiven und allfälligem Einsparpotenzial werden kleinere und detailliertere Planungscluster erfasst als in den vergangenen Jahren.

Vereinbarung über die Nutzung der Parkplätze Punt Muragl: Der Gemeindevorstand verwirft den früher gehegten Gedanken an eine Führungsrolle bei einer künftigen Bewirtschaftung der Parkplätze bei der Talstation der Muottas-Muragl-Bahn. Eine von den Landeigentümern vorgelegte Vereinbarung wird deshalb abgelehnt.

Vereinbarung mit der Repower AG für die Konzessionserneuerung und den Weiterbetrieb bzw. den Ausbau des Kraftwerkes Morteratsch: Der Gemeindevorstand billigt den aktuellen Vereinbarungsvorschlag der Repower AG. Dieser schreibt die gemeinsam gehegte Absicht zu einem noch zu prüfenden Ausbau bzw. zum Weiterbetrieb der bestehenden Anlage fest. Für den damit nötigen Heimfallverzicht und die Neukonzessionierung legt die Vereinbarung die Eckwerte fest. Sie sichert der Gemeinde auch die Option «Eigenregie» und regelt die dafür gültigen Parameter. Der Gemeindevorstand beschliesst den Einsatz einer Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, konkrete Nutzungsperspektiven für die Gemeinde zu erarbeiten.

Antrag für ein zinsloses Darlehen über 50000 Franken: Die Secziun da Chatscheders Albris gelangt an die Gemeinde mit dem Gesuch für ein zinsloses Darlehen für die Installation einer Wildwarnanlage entlang der Via da Bernina. Das seit April 2011 zu Testzwecken eingesetzte Provisorium habe seinen Zweck vollumfänglich erfüllt in dem Sinn, dass seither in diesem Abschnitt keine Autokollisionen mit Wild mehr zu registrieren gewesen seien. Bevor der Gemeindevorstand das Gesuch abschliessend behandeln kann, sind

noch diverse Fragen zu klären. Dazu wird ein Vertreter der Secziun da Chatscheders Albris an eine Besprechung eingeladen.

Gemeinsame Sitzung mit dem Bürgerat: In ausführlicher Diskussion glichen der Gemeindevorstand und der Bürgerrat ihre Standpunkte und das weitere Vorgehen ab bezüglich der künftigen Nutzung des Areals «Sportpavillon», des Heimfalls des Kraftwerkes Morteratsch und des Kieswerkes Montebello bzw. des Campings Plaun.

Dienstbarkeitsverträge mit der Baugesellschaft Bella Vista: Der Gemeindevorstand billigt zwei Dienstbarkeitsverträge im Zusammenhang mit dem Bau einer privaten Einstellhalle. Bei dem einen geht es um die Einräumung eines Grenzbaurechtes, beim anderen um ein Durchfahrtsrecht durch das gemeindeeigene Parkhaus Mulin. Im Gegenzug zum Durchfahrtsrecht beteiligt sich die Baugesellschaft anteilmässig an den Kosten für Betrieb und Unterhalt.

Bewilligung zur Befestigung der Pferdeweide des Omnibus-Kutschereibetriebs: Der Gemeindevorstand heisst die Pläne für die Befestigung der provisorischen Weide für die Pferde des Omnibus-Betriebs am Eingang zum Val Roseg gut. Er stellt aber die Bedingungen, dass die Planung und Realisierung von qualifizierten Fachexperten zu prüfen bzw. zu begleiten ist, dass keine Gewässer verschmutzt werden können und dass das Areal nach Ablauf des Provisoriums betriebs 2015 auf Kosten des Betreibers vollständig zurückgebaut wird. Auf Verlangen des kantonalen Amtes für Umweltschutz müssen die Arbeiten umgehend realisiert werden. (ud)

Sparen und weniger Staat

Finanzmonitoring 2012

Keine Steuererhöhungen, keine Mehrausgaben, dafür Einsparungen: Dies das Resultat einer Studie für den Kanton Graubünden.

Im Rahmen des kürzlich von economiesuisse vorgestellten «Finanzmonitor 2012» wurden auch die für den Kanton Graubünden erhobenen Daten ausgewertet. In dieser nationalen Umfrage äusserten sich die befragten Stimmberechtigten Bündner sehr klar zur Finanz- und Steuerpolitik: 77 Prozent sind der Auffassung, Defizite müssten mit Ausgabenkürzungen und nicht mit einer Erhöhung der Steuern (2 Prozent) oder der Verschuldung (11 Prozent) bewältigt werden. Dies schreibt die Handelskammer Graubünden in einer Medienmitteilung.

Der Wirtschaftsdachverband economiesuisse präsentiert seit 2008 alljährlich einen nationalen Finanzmonitor. Im Rahmen dieses Monitors wurden als gemeinsames Projekt von economiesuisse und Handelskammer Graubünden vom Meinungsforschungsinstitut gfs. bern auch Bündner zu den Staatsfinanzen und Steuern befragt.

Eine restriktive Finanzpolitik liegt auch gesamtschweizerisch im Trend. 84 Prozent der Stimmberechtigten be-

fürworten das Sparen als Mittel zur Defizitbekämpfung. Sparen würden die Bündner in erster Linie bei den Löhnen der Verwaltung (63 Prozent), beim Asylwesen (60) und bei der Armee (56). Mehr ausgeben würden die Bündner hingegen für Bildung (46) sowie bei der Forschung (37), ferner in den Bereichen AHV und öffentliches Gesundheitswesen, wobei sich aber auch in diesen Bereichen keine Mehrheit für höhere Ausgaben findet. Überschüsse sollen in erster Linie zum Abbau der Verschuldung (60) und erst in zweiter Linie für Steuerersenkungen (30) genutzt werden.

Wie die Untersuchung weiter zeigt, sind die Bündner Staatsbürger mit hohem Pflichtbewusstsein. Die ganz grosse Mehrheit in Graubünden erachtet die Steuern als selbstverständliche Pflicht und bezahlt sie, damit der Staat funktioniert. Für 54 Prozent stellen die Steuerabgaben an Bund, Kantone und Gemeinden ein ganz grosses oder ein eher grosses Problem dar. Dies sind deutlich mehr als gesamtschweizerisch, wo 45 Prozent der Befragten die Steuerbelastung als problematisch empfinden.

49 Prozent der Bündner beurteilen das Verhältnis von staatlicher Leistung und Steuerabgaben als ausgewogen. (pd)

Sympathischer Al Di Meola

Festival da Jazz Im vollbesetzten Dracula Club war am Sonntagabend anlässlich des Festivals da Jazz Feierstimmung angesagt. Das Spiel der Gitarren von Al Di Meola, Italoamerikaner aus New Jersey, und dem Sarden

Peo Alfonsi begeisterte das Publikum. «The best I ever did in my life» sagte Al Di Meola und zeigte auf seine junge Tochter Oriana (Bild), die mitten im Publikum den Geburtstag des berühmten Vaters mitfeierte. (gcc)



Al di Meola und Peo Alfonsi begeisterten. Foto: fotoswiss.com/cattaneo

Referendum gegen TAG eingereicht

Graubünden Knapp 3000 Personen haben gemäss einer Medienmitteilung in sechs Wochen das Referendum gegen das vom Bündner Grossen Rat beschlossene Tourismusabgabengesetz (TAG) unterzeichnet. «Die grossen Tourismusregionen, aber auch das Churer Rheintal haben mit grossem Einsatz ein starkes Zeichen gegen das TAG gesetzt», heisst es.

Das von einer breiten Allianz von Hoteliers, Touristikern und Unternehmern sowie den Parteien FDP und SVP ergriffene Referendum sei in allen Bevölkerungskreisen auf breite Zustimmung gestossen. So sei in nur sechs Wochen beinahe das Doppelte der für ein Referendum nötigen 1500 Unterschriften zusammengekommen.

Das Referendum sei unverzichtbar geworden, nachdem der Bündner Grosse Rat ein kompliziertes, ungerechtes, bürokratisches und letztlich unwirksames Gesetz für den ganzen Kanton verabschiedet habe.

Die Unterschriften wurden unter Anwesenheit von Nationalrat und Parteipräsident Heinz Brand (SVP), Parteipräsident Michael Pfäffli (FDP), den beiden CO-Präsidenten des Komitees Rudolf Kunz (FDP) und Jan Koch (SVP), Markus Hauser und Riet Frey der Standeskanzlei übergeben. Alleine über 1000 Unterschriften sind aus dem Oberengadin gekommen. «Damit hat die grösste Tourismusregion ein unmissverständliches Zeichen gegen das TAG gesetzt», sagte Michael Pfäffli. Gleichzeitig seien diese Unterschriften aber auch eine klare Absage an die Drohungen und die Polemik (WM, Olympiade, Flughafen) sowie ein klares Bekenntnis zur Sache. Ergänzend zu diesen Ausführungen erläutert Markus Hauser, weshalb sich auch die Hotelier des Oberengadins klar gegen das TAG stellen. Die heute gültige regionale Lösung für das Oberengadin müsse besser berücksichtigt werden, sagte er. (pd/ep)

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Giuliano Pedretti oder die Kunst als Appell

Eröffnung der Gedenkausstellung zu Ehren des Engadiner Bildhauers

Zwei Dutzend Skulpturen und zwanzig Zeichnungen von Giuliano Pedretti (1924–2012) sind diesen Sommer in Sils und im Oberengadin zu entdecken. Sie geben Einblick in das Werk eines Unerschrockenen.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 9. Januar ist der Oberengadiner Künstler Giuliano Pedretti nach einem Verkehrsunfall verstorben. Ein halbes Jahr später gedenkt das Andrea Robbi Museum mit einer Werkschau dieser eigenwilligen wie vielseitigen künstlerischen Persönlichkeit, die sich auch als Begründer des Kulturarchivs Oberengadin einen Namen weit über die Grenzen des Engadins gemacht hat. Dass die vom Zürcher Galeristen Stephan Witschi zusammen mit Helfern aus dem Familien- und Freundeskreis in nur vier Monaten organisierte Gedenkausstellung im Andrea Robbi Museum stattfindet, kommt nicht von ungefähr. Pedretti – ein beharrlicher «Kulturdetektiv» – gilt auch als Wiederentdecker der zwei Silser Maler Samuele Giovanoli (1877–1941) und Andrea Robbi (1864–1945). Robbis Werk hat dank Pedrettis Einsatz im 1995 in der Chesa Fonio eröffneten Robbi-Museum eine permanente Bleibe gefunden.

Ringens mit Raum und Realität

Pedrettis Werk umfasst eine Zeitspanne von 70 Jahren, während der er mehr als 300 Plastiken schuf. Die Gedenkausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl aus diesem bildhauerischen Gesamtwerk. Zu den zwölf im Untergeschoss der Chesa Fonio präsentierten Plastiken aus verschiedenen Schaffensphasen gesellen sich 20 Zeichnungen. Einige sind Skizzen für Skulpturen, andere hingegen stehen für sich. Nur schon die Exponate im Robbi Museum zeigen den eindrücklichen Werdegang des Kunstschaffenden auf.

Vom Bronzekopf «Der Boxer C.», einem in klassischer Manier gearbeiteten Porträt aus dem Jahre 194, bis zur nur wenige Wochen vor Pedrettis Tod geschaffenen Bronzeplastik «Tsunami», die Hühnerhaut bei den Betrachtern auslöst, hat der Skulpteur mehrere künstlerische Phasen von der Drei-

dimensionalität (1940 bis 1980) über die Eindimensionalität (1980 bis 1985) bis zur Dreidimensionalität ohne Volumen (1985 bis 1987) durchlaufen. Es folgte ab 1988 die Phase «Von der Vertikalen zur Schräge», in welcher Pedretti filigrane Skulpturen schuf, die den Standort des Betrachters in Frage stellen. An der Wand fixiert, wirken sie wie ein Vexierbild und entfalten – je nach Perspektive – eine unterschiedliche Raumwirkung. In seinem Spätwerk (ab 2001) befasste sich Pedretti vermehrt mit der unterschiedlichen Behandlung von Licht und Schatten und begann seine Figuren zu spalten. Mit dieser Trennung von Kopf und Körper in zwei Hälften liess der Skulpteur einen Abstand entstehen, der das Schizophrene im Menschsein entlarvt, daher die Bezeichnung «Schizo» für die Skulpturen jener Zeit. Durch diese Gestaltungsweise gewannen die Figuren zusätzlich ein schwereres Volumen. Diese

künstlerische Entwicklung lässt sich in der Ausstellung im Museum nachvollziehen. Sie ist aber auch an den im Ausstellungsraum platzierten Exponaten abzulesen. An der Vernissage liessen sich rund 150 Personen auf einem Rundgang durch Sils diese Plastiken von Kulturvermittlerin Mirella Carbone erläutern, angefangen von «Der grosse Mann», der den Eingang zur Chesa Fonio «bewacht», über «Nietzsche in seiner Dynamik» bis zur Skulptur «die Nostalgie», besser bekannt unter dem Namen «Die Kuh», beim Hotel Waldhaus. Der Spaziergang entlang diesem Pedretti-Figuren-Weg erlaubte den Betrachtern besonders gut, die Wirkung der späteren, mit Licht, Schatten und Raum spielenden Skulpturen zu erforschen.

Er gab zudem die Möglichkeit, wieder denjenigen Werken zu begegnen, die sich permanent auf Privatgrundstücken befinden, wie beispielsweise den «Paster» oder den «Grossen Hund» beim Ärztehaus in Sils-Baselgia.

Ein denkender Visionär

Kulturvermittler Iso Camartin würdigte den Kunstschaffenden als «denkenden Künstler», der «philosophisch angehaucht» war und keine Gelegenheit ausliess, gesellschaftliche wie philosophische Fragen zu diskutieren und es besonders liebte, «über Unerlaubtes zu reden». «Er war kein Schockkünstler, aber er wollte in andere Dimensionen vorstossen», sagte Camartin. Dabei nahm der Kunstschaffende in Kauf, mit

seinen Werken zu provozieren. Pedretti konnte ungeduldig und ruppig sein, erinnerte sich Camartin in der bis auf den letzten Platz besetzten Dorfkirche von Sils-Maria. Er wollte aber vor allem eines: einen Stimulus geben, einen Denkanstoss an seine Mitmenschen, die Welt hinter der so genannten Realität zu erforschen und sich mit den verborgenen Geheimnissen des Lebens auseinanderzusetzen. «Ein Künstler muss tollkühn in der Entscheidung sein, sonst ist er ein armer Hund», sagte Camartin. Giuliano Pedretti, der keine Angst hatte, anzuecken, gehörte nicht zu den «armen Hunden». Die aktuelle Werkschau belegt dies.

www.andrearobbimuseum.ch



Die Bronzeskulptur Skimarathon (oder Wille und Widerstand) aus dem Jahre 2005.

Fotos: Marie-Claire Jur



«Mann in Bewegung», 2010.

Beeindruckende Chormusik

Von di Lasso bis zu Burkhard

Geistliche Werke aus vier Jahrhunderten präsentiert die Engadiner Kantorei dieser Tage in Südbünden. Der Auftakt zur Konzertserie in Zuoz überzeugte.

GERHARD FRANZ

Gleich zwei Jubiläen feiern die Sängerringen und Sänger der Engadiner Kantorei bei ihren sieben Konzerten: Seit zwanzig Jahren leitet der aus Brunnen stammende Stefan Albrecht die Engadiner Kantorei zusammen mit dem Bielefelder Johannes Günther, der seit zehn Jahren dabei ist. Hauptsächlich aus der Deutschschweiz stammen die 45 musikbegeisterten Menschen, die sich jedes Jahr als Chorgemeinschaft formieren. Dabei fällt immer wieder die spezielle Programmgestaltung auf. Diesmal wurde mit der Renaissance begonnen und der Bogen führte zu Komponisten unserer Zeit wie Willy Burkhard und Krzysztof Penderecki.

Vom Magnificat...

Mit jubelndem Lobpreis aus dem Magnificat des franco-flämischen Kom-

ponisten Orlando di Lasso begann der Chor sechsstimmig. In der deutschen Fassung schrieb eine Generation später Heinrich Schütz sein Magnificat für zwei vierstimmige Chöre, ein gewaltiger Schritt von der Renaissance zum Barock. Es ist sein letztes Chorwerk, er schrieb es 86-jährig. In beiden Werken bewunderte man die Reinheit und Klarheit der Stimmen. Eindrücklich bitten um Frieden dann im Agnus Dei von 1981 des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki, mit exzessiver Dynamik vom Pianissimo zum Fortissimo, vom Chor mit viel Effekt gesungen.

Albert Becker, der fast gleichzeitig wie Johannes Brahms lebte, war in Berlin sehr erfolgreich als Dirigent des Domchors. Wir hörten seine drei Stücke «Die Toren sprechen in ihren Herzen», «Befehl dem Herrn deine Wege» und «Lobet den Herrn» (Psalm 147). Sie atmen romantischen Duktus. Die agogische Flexibilität des Chores war einwandfrei, mit viel Ausdruck und Innigkeit.

...bis zur Verkündigung Mariae

Willy Burkhard war einer der bedeutendsten Komponisten der Schweiz im 20. Jahrhundert. Die Verkündigung

Mariae ist eine eher schlichte Erzählung in Töne gesetzt, die eindrücklich mit bester Deklamation wiedergegeben wurde.

Edwin Nievergelt, vor zwei Jahren verstorben, war zusammen mit Hannes Reimann 1948 Begründer des Jugendsinglagers in St. Moritz, aus dem die Engadiner Kantorei hervorging. Die Dirigenten Stefan Albrecht und Johannes Günther setzten diese inzwischen 64-jährige Tradition auf bewundernswerte Weise fort. Der Psalm 23 «Der Herr ist mein Hirte» war vermutlich das Lebensmotto von Edwin Nievergelt. Eine innige Musik dieses Vollblutmusikers.

Abschliessend war von Albert Becker der Psalm 147 «Lobet den Herrn» zu hören, der noch einmal erfülltes Musizieren und Zuhören bescherte. Nach langem Beifall noch ein wundervolles Nachtlied des romanischen Komponisten Jon Balzer Casanova.

Das Konzert wird noch dreimal im Oberengadin aufgeführt: Morgen Mittwoch um 17.30 Uhr in der Kirche San Peter über Samedan, am Freitag um 17.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Pontresina und um 20.30 Uhr in der Kirche St. Karl in St. Moritz.

oekologisch – oekonomisch – swiss made

infraSWISS

✓ effiziente Niedrigenergie-Heizsysteme
✓ Solarstrom / Photovoltaik
✓ Warmwasseraufbereitung

TOP AKTUELL

Elektro-Speicherheizungen und Elektro-Ballersystem ersetzen
Fördergelder bis CHF 1'500'000*

Ihr Partner in der Ostschweiz
Balduz Herzig 079 - 623 10 17

www.infraswiss.com 062 748 98 88

VIVLA PUNT
Verein auswärtiger Ferienwohnungs-/Besitzer/innen
La Punt Chamues-ch

Einladung zu einer kulturhistorischen Reise
La Punt Chamues-ch und die Plaiv in früheren Zeiten

Vortrag von
Dr. Mirella Carbone, Joachim Jung, Kulturbüro Sils

Mit musikalischer Begleitung durch
Achim Goeres an der Orgel

Freitag, 27. Juli 2012, 19.30 Uhr
Kirche San Andrea in La Punt Chamues-ch

176.784.998

Laret-Markt

LARET-MARKT

PROGRAMM

Donnerstag, 26. Juli 2012, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret, im Zentrum von Pontresina. Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten zieren die Strassen. In den Festwirtschaften und an den Esständen ist von den Grilladen über Süßigkeiten fast alles erhältlich.

Kinder-Karussell
Ein Riesenspass für alle Kinder.
Ab 17.00 Uhr vor dem Schlosshotel

Konzert mit The Solid Stompers: «Hot Billy Music»
Vier Jungs, die Gas geben und vor dem Rondo mit Stimmen, Gitarren, Bass und Drums kräftig einheizen werden.
Ab 17.30 Uhr, Rondo-Vorplatz

Konzert mit Johnny Gold: «Der Schlagersuperstar»
Die ultimative Schlagershow, pikant gewürzt mit delikaten Elementen der Musikgeschichte und Popgegenwart. Lässiger Las Vegas Vibe gepaart mit Hitparadenfeeling und halsbrecherischem Körperinsatz. Eine Show, die ihresgleichen vergeblich sucht.
Ab 17.30 Uhr, beim Kuhstall

Weitere Märkte: Donnerstag, 09. & 23. August 2012
Organisiert durch: OK Laret-Märkte und Gemeinde Pontresina

Wir gratulieren

Thomas Wolf

zur guten Lehrabschlussprüfung und freuen uns, ihn weiterhin in unserem Team zu haben.

HEIZUNG · SANITÄR · LÜFTUNG

GINI

ST.MORITZ/BONDOLIO

Nachmieter gesucht für **Studio in St. Moritz-Bad**, möbliert, mit Balkon, separate kleine Küche, frei ab 1. August 2012 bzw. nach Vereinbarung. Mietzins Fr. 1150.- mtl. inkl. NK. Auskünfte erteilt: Tel. 081 833 86 70 oder 079 660 18 00

176.785.143

Costa Immobilien AG
www.costa-immo.ch
+41 (0)81 842 76 60

Wiederverkauf Zweitwohnungen

Häuser - Villen rund um St. Moritz
ab ca. 260 m2 an bevorzugter Lage

Luxuswohnung in St. Moritz
348m2 / 3PP / freie Seesicht

4½-Zimmer-Wohnung in Pontresina
119m2 / 2PP / schöne Weitsicht
CHF 1'600'000.--

möbliertes Studio in Pontresina
36m2 / 1PP / freie Gletschersicht
CHF 380'000.--

2½-Zimmer-Wohnung in La Punt-Ch.
86m2 / alte Bausubstanz / Zentrum
CHF 1'100'000.--

2½ Zimmer-Wohnung in Brail
84m2 / 2PP / alte Bausubstanz
CHF 900'000.--

Neuwertige Vermietungen

3½-Zimmer-Wohnung in St. Moritz
85m2 / 1PP / Terrasse / Seesicht
Bruttomiete CHF 3'300.-/Mt.

5-Zimmer-Wohnung in Zuoz
138m2 / möbliert / 2PP / im Zentrum
freie Dorf und Bergsicht
Bruttomiete CHF 4'000.-/Mt.

ZUOZ
Zu vermieten per 1. Oktober 2012 an sonniger, ruhiger Lage, schöne

2-Zimmer-Wohnung

im 1. OG mit Balkon, Bad/WC, Küche mit GS und Glaskeramik, Keller.

Miete exkl. NK Fr. 1250.-
Garagenplatz Fr. 120.-

KLAINGUTI + RAINALTER SA
7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31

176.785.061

ENGADIN St. Moritz Bergbahnen

KINDERTAG Jeden Donnerstag 11.00 bis 15.00 Uhr.

- Berg- und Talfahrt für die ganze Familie
- Mittagessen inkl. Mineralwasser für die ganze Familie
- Animation für die Kinder
- Eltern geniessen derweil das einmalige Bergpanorama bei einer individuellen Wanderung
- keine Voranmeldung

Donnerstag
26.07.2012 Diavolezza
pro Familie
CHF 99.-*

ENGADIN St. Moritz Mountain Pool
Via San Gian 30, CH-7500 St. Moritz
Infos +41 (0)81 830 00 00
info@mountains.ch, www.engadin.stmoritz.ch

* Familien, die bereits im Besitz eines gültigen Bergbahntickets sind, zahlen CHF 66.-

CASINO
Ladies Night
26. Juli 2012
mit Glücksspiel von 22.00 - 00.00 Uhr
Super Preise von

HOTEL LAUDINELLA
Texas Hold'em
„No Limit“ Pokerturniere
Täglich: Poker on Top of the World!

Casino St. Moritz
Täglich ab 20.00 Uhr geöffnet
Eintrittskontrolle mit PassID.
Eintritt gratis
www.casinostmoritz.ch

Restaurant Engiadina
am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche:
Eglifilet im Bierteig
mit Sauce Tartar,
Spinat und Kartoffeln, Fr. 24.50

Achtung neu!!!
Jeden Freitag und Samstag
Apéro in der **Gondla-Bar**.
Mit Musik und guter Laune
von 18.00 bis 22.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
Montags Ruhetag

176.784.411

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lädt ein ans
BSI Engadin Festival 2012

Vesselina Kasarova, Mezzosopran, und das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag, Dirigent Jan Schultz

Arien aus Opern von Rossini, Mozart und Händel
am Sonntag, 5. August 2012, 19.00 Uhr, Kongress- und Kulturzentrum Rondo Pontresina

Engadiner Post POSTA LADINA Die Kulturzeitung der Engadiner.
BSI festival ENGADIN www.engadinfestival.ch

Ja gerne, ich möchte zwei der **3x2 Tickets** der besten Platzkategorie!

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ/Wohnort: _____
Tel.: _____

Talon ausschneiden und einsenden bis am Freitag, 27. Juli 2012 (A-Post-Stempel) an:
Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, BSI Engadin Festival, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Exklusiv für EP/PL-Abonnenten!

St. Moritz-Dorf
Langfristig zu vermieten, grosse, helle

2-Zimmer-Wohnung

Top-Südlage, Panoramasicht, Sonnenbalkon, oberstes Geschoss.
Mietzins Fr. 2500.- monatlich inkl. NK
Tel. 079 623 56 58

176.785.152

Pontresina Muragls

Zu verkaufen

4½-Zimmer-Wohnung

im Erdgeschoss mit Autoeinstellplatz und Keller
Baujahr 1977
Verkaufspreis Fr. 710'000.-

Chiffre T 176-785154, an Publicitas SA., Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.785.154

Für Drucksachen
081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz

Ja zur Schweiz – Hier kaufe ich ein.

✓ Qualität
✓ Berufsbildung ✓ Arbeitsplätze

Ihr Schweizer Gewerbe in-der-Schweiz-gekauft.ch

Eine simple Liebesgeschichte

Oder wie die kalifornische Sängerin Beth Wimmer in die Schweiz kam

Am vergangenen Samstag trat Beth Wimmer am Chapella Open Air auf. Die Amerikanerin wohnt mit ihrem Ehemann in St. Moritz. Am Engadin schätzt sie vor allem die schöne Natur und die freundlichen Menschen.

VANESSA MÜLLER

Mit einem aufgestellten «Hello everybody» begrüsst die Amerikanerin Beth Wimmer ihre Zuhörer am Chapella Open Air. Mit glitzerndem Top und einer rassigen Sonnenbrille ausgestattet, beginnt sie ihre Gitarre zu stimmen und sich mit der Band einzuspielen. Nun können sie loslegen. Die Zuhörer mehrten sich und geniessen die erdigen Songs – ein warmer Mix aus Country und Folk. Die Lieder verleiten dazu, sich zurückzulehnen und einfach nur den Moment zu geniessen.

Herzschmerz als Inspiration

«Für mich ist es eine grosse Ehre, hier am Chapella Open Air auftreten zu dürfen. Es ist ein tolles Gefühl, auf dieser Bühne zu stehen, umgeben von der Natur zu sein und meine Lieder mit den Konzertbesuchern teilen zu können», sagt die gebürtige Amerikanerin. Die meisten Lieder, die Wimmer präsentiert, sind von ihrem neuen Album «Ghost and Men». «Diese Songs habe ich geschrieben, als ich in die Schweiz kam. Sie handeln zwar nicht vom Engadin selbst, aber davon, wie sich mein Leben verändert hat, seit ich nach St. Moritz gezogen bin.» Nervös vor ihrem Auftritt sei Wimmer nicht gewesen. «Ich fühle mich auf der Bühne zu Hause und ich denke, den Zuhörern gefällt, was ich ihnen mit meiner Musik gebe.»

Bereits als Kind entdeckte Wimmer ihre Leidenschaft für die Musik. Sie genoss es zu singen und spielte später in verschiedenen Bands. Mit 28 Jahren begann Wimmer, ihre eigenen Songs zu schreiben, nachdem sie jahrelange Erfahrung darin gesammelt hatte, die Songs von anderen Musikern zu spielen. «Meine Inspiration holte ich vor allem aus Herzschmerz. Ich hatte einige Beziehungen, die nicht funktionierten, hinzu kam meine starke Stimme und meine Gitarre. Daraus entwickelten



Die Country-Songs von Beth Wimmer fanden grossen Anklang beim Publikum in Chapella.

Foto: Vanessa Müller

sich schliesslich meine Songs.» Wirklich Erfolg hatte die aufgeschlossene 45-Jährige jedoch erst, als sie in die Schweiz kam. «Ich habe das Gefühl, dass die Besucher von Festivals und Bars hier im Engadin die Musiker viel

mehr schätzen als beispielsweise in Amerika.» In Kalifornien sei die Konkurrenz viel grösser und es bestehe ein Überangebot an Musik und Kunst, so werde der einzelne Musiker weniger geschätzt. Mittlerweile hat Wimmer vier Al-

ben herausgegeben und Fans in ganz Europa gewonnen.

Eine simple Liebesgeschichte

Geboren und aufgewachsen ist die Musikerin in der Nähe von Boston. Bereits

als Kind war sie fasziniert von der Natur und verbrachte viel Zeit im Wald, schwamm in Seen und spielte am Meer. Mit 18 Jahren, nachdem sie die High School abgeschlossen hatte, zog sie nach South California. Ein Freund der Familie hat ihr da einen Job angeboten. So verliess sie ihre Heimat und arbeitete fortan als Fotografin in Kalifornien. Als das Fotografieren nicht mehr ausreichte, um genügend zu verdienen, übernahm sie noch zwei weitere Nebenjobs. «Ich arbeitete hart für meinen Lebensunterhalt. Für die Musik hatte ich nur am Abend Zeit und etwa zwei Mal im Monat konnte ich auftreten.»

Im Mai 2008 nahm ihr Leben jedoch eine starke Wendung. Für einen Monat kam die Amerikanerin in die Schweiz, um in der «Stübli-Bar» in St. Moritz aufzutreten. Bereits am dritten Abend lernte sie einen einheimischen Mann aus dem Publikum kennen. Die beiden verliebten sich. Nach einigem Hin und Her entschieden sie sich, dass Wimmer in die Schweiz kommen sollte, damit sie ein gemeinsames Leben führen können. «In ein anderes Land zu ziehen für jemanden, den man liebt, für ein gutes Jobangebot oder weil die Familie umzieht, sind alles gute Gründe, um diese grosse Veränderung im Leben zu wagen.»

Seit einem Jahr ist Wimmer nun mit jenem Mann aus der «Stübli-Bar», Pascal Hauser, verheiratet. «Es ist eine kurze und simple Liebesgeschichte.» Nun konzentriert sich Wimmer ganz auf ihre Musik. Sie ist ihre eigene Agentin und ist stets auf der Suche nach Auftritten im Engadin und in der ganzen Schweiz. Sie habe es nie bereut, nach St. Moritz gezogen zu sein. «Am besten gefällt mir die Offenheit der Menschen und die Schönheit der Natur. Ich kann einfach aus meiner Haustür treten und befinde mich schon auf einem Wanderweg, das ist unglaublich schön.»

Mehr Auftritte

Für die Zukunft erhofft sich die Musikerin vor allem eines: Mehr Auftritte im Engadin und der ganzen Schweiz. Geplant sind auch Touren durch Italien und Holland, da ihre Fangemeinde vor allem in Holland stetig grösser wird. «Ich möchte versuchen, Songs auf Deutsch zu schreiben, um meinen Fans hier in der Schweiz meine Dankbarkeit auszudrücken.»

Stimmungsvolles Chapella Open Air

Das Festival ist gelungen, trotz kleiner Besucherzahl

Die Atmosphäre am Chapella Open Air war heiter und lebhaft. Das vielseitige Musikprogramm begeisterte die Festivalbesucher. Auch für die Unterhaltung der Jüngsten wurde gesorgt.

VANESSA MÜLLER

Weder Regen noch kalte Temperaturen konnten den Festivalbesuchern des Chapella Open Air die Stimmung verderben. «Ich bin sehr zufrieden mit der Durchführung des Open Airs. Leider hatten wir einfach zu wenig Besucher», so Phil Benesch, Präsident des Vereins Chapella Open Air. Seit der Gründerzeit ist Benesch für das künstlerische Programm des Open Airs zuständig. Auch in den vergangenen Jahren schwankte die Zuschauerzahl jeweils zwischen 300 und 400 Gästen. In den besten Zeiten besuchten 800 bis 1000 Gäste das Open Air. Das Fehlen der Besucher sei, laut Benesch, vor allem auf das schlechte Wetter zurückzuführen.

Unter den Zuschauern waren viele Familien mit kleinen Kindern. «Das entspricht ganz unserem Credo. Wir legen viel Wert darauf, für Familien attraktiv zu sein. Deshalb haben wir ein Unterhaltungsprogramm, das speziell auf Familien ausgerichtet ist, wie beispielsweise Clownin Annina Sedlářek», so Benesch. Die Kinder und auch ihre Eltern waren begeistert. Im «Kindergarten», der sich in den alten Burggemäueren auf dem Festivalgelände befand, wurden die Kleinen betreut, durften spielen und sich die Gesichter mit schönen Motiven bemalen lassen.

Intime Atmosphäre

Für das Gelingen des Festivals waren rund 50 Helfer im Einsatz. Die meisten davon waren im wirtschaftlichen Sektor tätig. Das heisst, sie kümmerten sich um den Kiosk, die Küche und den Verkauf von Fanartikeln. Andere Helfer waren an Auf- und Abbauarbeiten beteiligt.

Das Chapella Open Air ist bekannt dafür, klein und übersichtlich zu sein. Diese intime Atmosphäre wird von den Künstlern sowie den Besuchern sehr ge-

schätzt. Die Künstler schätzen den Umstand, dass kein VIP-Bereich vorhanden ist. So entstehen mehr Gespräche zwischen Musikern und Festivalbesuchern, es wird zusammen gegessen und gefeiert. Die Verantwortlichen fürs Chapella Open Air wollen auch näch-

tes Jahr unbedingt wieder ein Festival auf die Beine stellen. «Zuerst lassen wir die Eindrücke vom diesjährigen Chapella wirken, bevor wir besprechen, wie es weitergehen soll», sagt Benesch. Themen werden unter anderem die Erhöhung der Besucherzahl und das Austragungsdatum

sein. «Wir haben kein riesiges Loch in der Kasse, das liegt aber vor allem daran, dass wir bei der Budgetierung sehr vorsichtig waren», so Benesch.

Weitere Bilder vom Chapella Open Air finden Sie unter www.engadinerpost.ch.



Die Rockband «Cervoholics» heizte den Festivalbesuchern mit oldschool Hard-Rock und Metal ein.

Foto: Vanessa Müller

Eigenwillige Natur-Interpretation

Sommerausstellung im Palazzo Mýsanus

Die Bilder von Otmar Derungs regen die Fantasie an. Der Unterengadiner Künstler stellt derzeit in Samedan aus.

CLAUDIO CHIOGNA

Der 1953 in Ftan geborene und aufgewachsene Künstler Otmar Derungs zog nach seiner Berufsausbildung 1971 als junger Postbeamter nach Zürich, wo er sich intensiv mit der Malerei auseinandersetzte. 1981 kehrte Derungs wieder ins Unterengadin zurück. Seither lebt und malt er in Strada. Seine Werke sind seit 1974 regelmässig in verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und in Österreich zu sehen. Derungs, im Oberengadin noch nicht so bekannt wie im Unterengadin, darf auf eine grosse Fangemeinde zählen, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass am vergangenen Donnerstag ausgesprochen viele Freunde und Bekannte zur Vernissage im Palazzo Mýsanus in Samedan erschienen.

Einer seiner Freunde, Nicolo Bass aus Strada, stellte in seiner Laudatio Leben und Wirken des Künstlers vor – weil dieser, wie es hiess, in den frühen Abendstunden eher ruhig und wortkarg, und besonders vor grossen Ereignissen wie beispielsweise Vernissagen, offenbar ziemlich nervös sei. Erst wenn es draussen ganz dunkel ist, oder besser gesagt, wenn es schon fast wieder hell wird, komme die Zeit, wo Derungs beginne, über Gott und die Welt zu philosophieren.



Otmar Derungs vor einem seiner Bilder, die aktuell in Samedan zu sehen sind.

Foto: Claudio Chiogna

Geheimnisvolle Bilder

Otmar Derungs hat als Autodidakt seinen ganz persönlichen Stil gefunden und fortlaufend weiterentwickelt. Er malt vornehmlich mit Ölfarben auf Leinwand. Auf seinen Bildern dominiert eine Hintergrundfarbe, meistens die blaue Farbe mit einem Verlauf vom Hellens ins Dunkle. Nur vereinzelt ist der Hintergrund in Braun oder Orange

gehalten. Wo die Erde in einer waagrechteten Linie sich mit dem Himmel vereint, entsteht ein unendlicher Horizont. Jedes Bild zeigt in seiner Mitte dominant einen kahlen, ganz in Weiss gehaltenen Baum in verschiedensten Formen, an dem die Wurzeln nicht etwa versteckt im Boden liegen, sondern deutlich sichtbar sind. Dazu kommt ein äusserst filigran und sehr detailliert ge-

maltes Tier, oftmals auch zwei Tiere, vorzugsweise solche aus seiner näheren Umgebung, die der Künstler irgendwo im Bild platziert – frei in der Luft hängend oder auch auf dem Boden oder auf einem kahlen Ast stehend. Hin und wieder entdeckt man sehr exotische Lebewesen, wie beispielsweise Tiefseefische, die sich durchaus nicht nur im Wasser, sondern auch in der Luft befin-

den können. Auf der Trennlinie sind vereinzelt auch Berge zu erkennen. Die waagrechte Linie muss übrigens gemäss Derungs keineswegs eine Trennung zwischen Luft und Boden darstellen, sie kann ebenso als Trennung zwischen Meeresgrund und Wasser oder sonst wie verstanden werden.

Besucher sind gefordert

Der Künstler überlässt es dem Betrachter, die Mehrdeutigkeit seiner Bilder zu interpretieren. Bezüglich der Interpretation seiner Bilder meinte Derungs vor einiger Zeit in einem Interview, er würde Bücher schreiben und nicht malen, wenn er Lust hätte, seine Bilder zu erklären.

An den sehr präzise gemalten Bäumen, Tieren und Bergen erkennt man schnell, dass Otmar Derungs ein wahrer Künstler ist, der sein Handwerk versteht. Im persönlichen Gespräch mit ihm bekommt man fast ein wenig den Eindruck, dass ihm der Schalk im Nacken sitzt, wenn er über seine Werke Auskunft geben soll. Und gerade dies macht ihn so sympathisch. Und wenn der Besucher einmal die Werke betrachtet und gleichzeitig versucht, diese ganz persönlich zu deuten, dann bereitet der Rundgang durch die Ausstellung eine noch grössere Freude.

Es lohnt sich durchaus, die Ausstellung auch ein zweites Mal zu besuchen – man findet immer wieder etwas Neues, das es zu bewundern und zu interpretieren gilt. Für den Besuch dieser Ausstellung im Hotel Palazzo Mýsanus bleibt genügend Zeit. Sie ist täglich von 16.00 bis 20.00 Uhr offen und dauert bis zum 12. Oktober.

Musik aus dem Weinglas

Eine Kostprobe der etwas anderen Art

Wie anders als in Worten lässt sich darstellen, was Wein an Emotionen auslösen kann? Ein Weinhändler engagiert dafür zwei Musiker und lässt sie über eine Auswahl seiner besten Flaschen improvisieren. Im Hotel Waldhaus in Sils-Maria kam es zu einer fulminanten Kostprobe.

«Dä macht Musig», pflegt der Bündner Spitzenwinzer Daniel Gantenbein zu sagen, wenn ihn ein Schluck besonders guten Burgunders begeistert. Gantenbein meint damit, dass der Wein über einen Ausdruck verfügt, der weit mehr ist als die Summe aller Aromen, die ihn charakterisieren. Ein Wein, der Musik macht und vibriert, löst bei den Trinkenden angenehme, überraschende Emotionen aus – wie etwa Haydns Streichquartett Nr. 19. Beides geht unter die Haut.

Weincharaktere und ihre Musik

Seit zwanzig Jahren realisiert Ueli Schiess, Inhaber der Weinhandlung Caratello in St.Gallen, jährlich unter dem Namen Concerto eine Weinverkostung, an der versucht wird, Weincharaktere in musikalischen Bildern darzustellen. Dafür lädt Schiess Musiker ein, über eine Auswahl ganz unterschiedlicher Gewächse zu improvisieren. Im Hotel Waldhaus in Sils traten der Pianist Rudolf Lutz und Schlagzeuger Orlando Ribar auf. Lutz ist künstlerischer Leiter der J.S. Bach-Stiftung und unterrichtet Improvisation für Tasteninstrumente an der Schola Cantorum Basiliensis. Ribar

lernte bei Pierre Favre und spielte unter anderem mit Polo Hofer und Sina.

Das breite Spektrum von Klassik, Jazz und Pop bildete denn auch das Reservoir, aus dem die beiden kongenialen Musiker schöpfen konnten. Johannes

Ermiler, Food & Beverage-Verantwortlicher und Sommelier des Hotels Waldhaus, hatte im Vorfeld die neun zu präsentierenden italienischen Weine verkostet und beschrieben. Zusammen mit den Erläuterungen von Ueli Schiess

zu Weingut und Herstellung und den eigenen Degustationseindrücken bereiteten sich die Musiker auf den Auftritt vor, der aber ganz durch die Improvisation leben sollte. «Pick up» heisst das Schlüsselwort im Zusammenspiel von Rudolf Lutz und Orlando Ribar, was so viel bedeutet wie einen musikalischen Input aufnehmen und weiterentwickeln.

Beim Verdicchio Misco, einem Weisswein der Tenuta di Tavignano, der von Johannes Ermiler unter anderem mit «pffiffig» beschrieben wurde, begann Rudolf Lutz mit einer Improvisation im Stil François Couperin (1668–1733) über das Lied «Alle Vögel sind schon da». Orlando Ribar setzte mit subtil gesetzten, leichthändigen Bongotönen ein und trieb Lutz zu höchster Fingerfertigkeit an.

Geistreiches Divertimento

Umgekehrt verlief das Spiel beim Primitivo von Gianfranco Fino aus Apulien. «Facettenreich und opulent, ein Wein von grosser Komplexität und atemberaubender Dichte», hatte der Sommelier notiert. Bei Orlando Ribar tauchte das Bild einer afrikanischen Karawane auf, die er mit gleichmässigen, dumpf gesetzten Paukenschlägen aufmarschieren liess. Rudolf Lutz liess Tongirlanden und Gesang einfließen, bis die Karawane nach langem Durchmarsch wieder am Horizont verschwand.

So ging das hin und her, bis jeder der neun Weine, die während der Improvisation dem Publikum serviert wurden, sein eigenes Klangbild erhalten hatte – ein geistreiches Divertimento, das mit einem exzellenten Wine & Dine eine genussreiche Zugabe bot.

Stefan Keller



Wein degustieren mit der passenden Musik: Ein gelungener Anlass im Hotel Waldhaus.

Foto: Stefan Keller

Nietzsche und die Gesundheit

Sils Heute Dienstag findet um 17.30 Uhr im Pavillon der Chesa Fonio in Sils-Maria eine kommentierte Lesung statt. Dies mit den Herausgebern des Buches «Friedrich Nietzsche – Die Kunst der Gesundheit», Mirella Carbone und Joachim Jung.

Dass Friedrich Nietzsche ein chronisch kranker Mensch war, ist vielen bekannt. Weniger bekannt, weil über sein gesamtes Werk verstreut, sind seine verblüffend aktuellen Einsichten zu Gesundheit und Krankheit. Wie kein anderer Denker hat er die vitale Dimension des Daseins philosophisch akzentuiert, hat er «am Leitfaden des Leibes» philosophiert. Die Fragilität seiner eigenen Existenz, seine Einsamkeit, seine Krankheiten, seine vielfältige Abhängigkeit von Bedingungen des äusseren Lebens haben ihn gelehrt, deren lebenspraktische Relevanz gründlicher zu durchdenken und diesen «nächsten Dingen» gegenüber achtsam zu bleiben. Gesundheit ist für Nietzsche nicht statisch und eindimensional. Der Weg zu ihr führt über die Kunst, selbstverantwortlich seine Lebensbedingungen und -bedürfnisse immer wieder zu prüfen, aktiv zu gestalten und umzugestalten. Mirella Carbone und Joachim Jung haben aus Nietzsches Schriften und Briefen Stellen ausgewählt, die ihn in dieser Hinsicht als Vordenker einer «Lebensgesundheitslehre», einer philosophischen Diätetik in umfassendem Sinne ausweisen. (Einges.)

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Schneller Alpinathlon erstmals bis zum Gipfelziel

Pschebizin, Huser, Tschenett und Wyss die Sieger bei den Single-Konkurrenzen

Wie im Vorjahr gewannen Marc Pschebizin und Andrea Huser den Alpinathlon von Bergün zum Corvatsch. Auf der Single-3-Strecke dominierten hingegen die Einheimischen. Total 349 Teilnehmende absolvierten eine bis fünf Streckenabschnitte.

STEPHAN KIENER

Marc Pschebizin eilt es nicht, er geht die letzten 100 Meter über den mit Planen abgedeckten Gletscher hinauf ins Ziel bei der Corvatsch-Bergstation. Aus dem Nebel ist er kurz vorher aufgetaucht, die Bergriesen des Berninamassivs sind hinter dichten Wolken verborgen. Das tut der Stimmung bei Pschebizin keinen Abbruch, auf den letzten Metern jubelt er endlich. Souverän hat er sich durchgesetzt, gegen einen starken Gegner wie Sandro Späth. Erst der Aufstieg von St. Moritz-Bad

über den Hahnensee und Murtèl bis zum Gipfel brachte die definitive Entscheidung im diesjährigen Alpinathlon. Vorher hatten sich die beiden Kontrahenten einen starken Zweikampf geliefert. Späth war der Schnellste auf der Start-Radstrecke von Bergün nach St. Moritz und auch mit dem Bike via Samedan – Marguns hielt er die Spitze. Nicht ganz unerwartet holte Pschebizin auf der 16-km-Laufstrecke auf. Fortan machten die beiden gemeinsame Sache, auch auf der folgenden 32,1-km-Bikerstrecke. Hinauf zum Ziel war der deutsche Vorjahressieger aber dann klar besser und holte eine Viertelstunde Vorsprung auf Späth heraus.

Er habe Späth schon früher zu distanzieren versucht, das sei jedoch nicht gelungen, sagte ein entspannter Pschebizin im Ziel. Wie viele Zuschauer bedauerte auch er die Abwesenheit von Beat Ritter. Der Pontresiner, 2010 Sieger beim Alpinathlon, bereitet sich minutiös auf den Powerman Zofingen vor.

Noch überlegener als Pschebizin siegte Andrea Huser bei den Frauen. Die Berner Oberländerin hätte mit ihrer Zeit von 8:47:36 im Männerfeld den 4. Platz erreicht. Der Zweiten, der Belgierin Tina Gartz, nahm sie eineinviertel Stunden ab. Andrea Huser sprach von einem «perfekten Tag» und freute sich wie OK-Chef Andrea Tuffli darüber, dass endlich das Originalziel Corvatsch-Bergstation (3303 m) erreicht werden konnte. Einziger Einheimischer im Single-5-Trail war der Sam-



Sieger Marc Pschebizin auf dem abgedeckten Gletscher, wenige Meter vor dem Ziel auf 3303 Meter über Meer.

Foto: Stephan Kiener

Sieg und dritte Plätze

Bei den in den Alpinathlon integrierten Corvatsch- und Padella-Trophys für Läufer und Biker konnten sich die Engadiner gut in Szene setzen. Mit dem Mountainbike am Padella gab es einen einheimischen Doppelsieg: Andri Glisenti aus Cinuos-chel gewann vor dem Samedner David Baer. Podestränge konnten die Engadiner bei der Lauf Trophy von St. Moritz-Bad hinauf zum Ziel bei der Corvatsch-Bergstation (11,9 km) für sich beanspruchen. Micha Steiner aus Samedan wurde Dritter bei den Männern, Yvonne Carisch aus Pontresina ebenfalls Dritte bei den Frauen. Die Sieger bei der Corvatsch-Trophy heissen Patrick Feuz aus Ried-Brig in 1:35:41 und Astrid Leu aus Wittenbach SG in 2:11:59. Steiner verlor knapp über zwei Minuten auf Sieger Feuz, bei Carisch betrug der Rückstand auf Leu rund 18 Minuten. (skr)

edner Claudio Prevost. Der Gemeinbeschreiber von Samedan verblüffte in 9:51:22 als 14. im 35-köpfigen Finisherfeld bei den Männern. Trainieren kann er vor allem am Wochenende, mal auch unter der Woche. Seine Stärken sieht Prevost «eindeutig beim Laufen». Und er sagt klar: «Am Schluss hinauf zum Corvatsch ist es vor allem eine mentale Sache.»

Single-3 an Tschenett und Wyss

Auch die Engadiner konnten am Samstag Siege bejubeln. Die Einführung der Single-3-Strecke war ganz nach dem Geschmack der Einheimischen. Seine Stärke auf den mit Muskelkraft angetriebenen Zweirädern unterstrich der St. Moritzer Claudio Tschenett. Letztes Jahr hatte er noch die Padella-Trophy mit dem Bike gewonnen, 2008 beim Alpinathlon St. Moritz – Davos wurde er Vierter. Den Grundstein für seinen Sieg legte Tschenett mit dem Rennrad über den Albulapass und auf der anschließenden Bike-Strecke. Im Lauf hi-

nauf zum Corvatsch verwaltete er den Vorsprung geschickt. Schliesslich gewann er souverän nach 79,4 km (4178 m Steigung, 2261 m Gefälle) in 5:24:39.

Noch klarer gewann die Pontresinerin Beatrice Wyss bei den Frauen. Sie stellte auf allen drei Teilstrecken die Bestzeit auf und distanzierte die Zweite, die ebenfalls einen starken Eindruck hinterlassende Nora Engels aus Bever um 48 Minuten.

Schnelle Mixed- und Frauenteam

Bei den Teams beteiligten sich zahlreiche Mannschaften aus dem Engadin am Alpinathlon. Bei den Mixed (Engadina Nordic) und bei den Frauen (Engadin Skimarathon) konnten sie die schnellsten Zeiten realisieren. Siege und Podestplätze gab es in der Padella- und Corvatschtrophy (siehe Kasten).

Insgesamt beteiligten sich bei idealen Bedingungen 73 Singles, neun Couples und 42 Teams mit total 349 Personen am Alpinathlon 2012.

Nachgefragt

Tuffli: «Wir müssen über die Bücher»

«Engadiner Post»: Andrea Tuffli, wie zufrieden sind Sie mit dem Alpinathlon 2012 aus OK-Sicht...?

Andrea Tuffli*: Wir sind zufrieden. Es hat sich bestätigt, wie wichtig es ist, dass das Ziel auf dem Corvatschgipfel ist. Das gibt gleich eine ganz andere Stimmung bei Teilnehmern und Zuschauern. Und die Bedingungen am Samstag waren gut, es war windstill, die Temperaturen ideal.

EP: ...und aus sportlicher Sicht?

Tuffli: Es war ein sehr schneller Alpinathlon, auch aufgrund guter Rad- und Lauf-Verhältnisse. Sehr hoch ist meines Erachtens der Stellenwert des Single-Rennens.

EP: Die Teilnehmerzahl, insbesondere bei den Teams, ist zurückgegangen, warum?

Tuffli: Wir hatten zuletzt zweimal Pech am Berg mit schwierigen Wetterverhältnissen. Und der letztjährige Abbruch war nicht vorteilhaft. Wir haben aus 2011 die Lehren gezogen und die Strecke diesmal via Mittelstation Murtèl geführt.

Bezüglich Teilnehmerzahl muss man feststellen, dass die Baisse im Tourismus auch auf die Veranstalter von Events Auswirkungen zeitigt. Für den Swiss Alpine Marathon vom nächsten Samstag in Davos sind beispielsweise 20 Prozent weniger Deutsche angemeldet.

Beim Alpinathlon ist vielleicht das Datum ungeeignet, es ist mitten in den Sommerferien und relativ nahe am Gigathlon...

EP: Es gab am Samstag Diskussionen unter Teilnehmern und Zuschauern. Es sei der letzte Alpinathlon, hiess es...

Tuffli: Wir müssen sicher über die Bücher. Das Verhältnis Aufwand – Anzahl Teilnehmer stimmt nicht. Aber entschieden über die Weiterführung des Alpinathlons ist noch nichts. Vielleicht müssen wir über das Austragungsdatum diskutieren, den Alpinathlon künftig in den August hinein nehmen.

EP: Das Medienecho beim Alpinathlon ist sehr gering. Warum?

Tuffli: Die Gründe liegen wahrscheinlich bei vielen Multisportanlässen im Juli. Auch befinden wir uns mitten in den Sommerferien.

Interview: Stephan Kiener

* Andrea Tuffli ist OK-Präsident des Alpinathlons und führt seine Firma Tuffli-Events. Er ist u.a. auch Initiator und OK-Chef des Swiss Alpine Marathons.

Alpinathlon 2012. Auszug aus den Ranglisten

SINGLE 5 Strecken

Männer: 1. Pschebizin Marc (D) 7:40.41; 2. Späth Sandro (Sz) 7:56.19; 3. Walter Jan (Sz) 8:40.39. Ferner: 14. Prevost Claudio, Samedan 9:51:22. 35 klassiert.

Frauen: 1. Huser Andrea (Sz) 8:47.36; 2. Gartz Tina (Bel) 10:04.22; 3. Foley Fiola (Sz) 10:14.22. 5 klassiert.

SINGLE 3 Strecken

Männer: 1. Tschenett Claudio, St.Moritz 5:24.39; 2. Buschor Patrick (Sz) 5:49.32; 3. Walther Andrea, Champfèr 5:58.42; Ferner 7. Woecke René, Silvaplana 6:33.52; 13. Engels Robin, Bever 7:10.35; 14. Cavalli Massimo, Zuoz 7:21.34; 19. Milanesi Giuseppe, Sent 9:17.50. 21 klassiert.

Frauen: 1. Wyss Beatrice, Pontresina 6:35.01; 2. Engels Nora, Bever 7:23.35. 4 klassiert.

COUPLE 5 Strecken: 1. Couple for a day 7:57.53; Ferner: 5. Gruschka Maxie/Bastian Engels, Celerina 9:44.10; 7 klassiert.

COUPLE 3 Strecken: 1. Obenuse 8:10.57; 1 klassiert.

TEAM of 5

1. SRS Pro Sportler 1 7:07.45; Ferner: 6. Engadina Nordic, Guler Fadri/Jeanneret Thierry/Kamm Monika/Guler Ursina/Kamm Jan, Madulain 7:54:07; 9. TV Celerina, Horber Linard/Cortesi Gianni/Stifel Reto/Baumann Michael/Gruber Beat, Celerina 8:36.31; 12. MTZ Heilbad/St. Moritz Racing, Sunier Mylène/Strub Finn/Parpan Marzell/Heim Ronja/Spaargaren Marco, St. Moritz 8:44.04; 14. Athletes in Action, Schöffli Christoph/Giger Roman/Bertschi Dieter/Giger Sara/Bärfuss Claudio, St. Moritz 8:55.48; 16. Spital Oberengadin, Team 1, Landmann Emmanuelle/Markus Dangi/Hermann Nadine/Hartmann Heike/Truniger Samuel, Samedan 9:01.03; 17. Engadin Skimarathon, Lechner Ladina/Inauen Christa/Domaso Myrta/Gilgen-Mölk Silvia/Mock Monika, Pontresina 9:01.18; 20. Spital Oberengadin, Team 2, Hunger Evelyn/Widmer Lukas/Walser Daniel/Frey Sarah/Ernst Matthias, Samedan 9:25.10; 26. Passion Ski, Buys Yasmine/Neumann Jens/Van Assche Ann/Läuchli Reto/Steck Christophe, Samedan 9:57.17; 29. Windredli, Nold Claudia/Rauch Kathrin/Engels Bea/Faller Franziska/Zeußin Susanne, Bever 10:08.46; 30. Spital Oberengadin, Team 3, Dangi Heidi/Stephan Mike/Thürlimann Annatina/Gerhard Pascal/Egli Gabi, Samedan 10:27.53; 31. Crazy Women, Mehli Marlies/Riatsch Corina/Schuon Manuela/Jörg Yvonne/Rogantini Claudia, St. Moritz 10:30.33. 32 klassiert.

TEAM of 3: 1. Roaring Fifties 5:21.23; Ferner: 3. Corvatsch Oldies, Rieder Hanspeter/Morandi Marco/Basini Silvano, Maloja 5:40.50; 6. Carbon&Kondition, Wehrli Martin/Altherr Michael/Altherr-Pfister Monica, Pontresina 6:11.18; 10. Wieser Fabiana/Bachmann Silvana/Abderhalden Jogscha, Sent 7:24.40; 10 klassiert.

Padella-Trophy: 1. Glisenti Andri, Cinuos-chel 1:45.10; 2. Baer David, Samedan 1:49.17; Ferner: 4. Erne Nicola, Samedan 1:55.30; 6. Fulconis Fabio, St. Moritz 2:26.21. 6 klassiert.

Corvatsch-Trophy

Männer: 1. Patrick Feuz (Sz) 1:35.41; 2. Bruno Joller (Sz) 1:37.32; 3. Steiner Micha, Samedan 1:37.47; Ferner: 9. Baer Benjamin, St.Moritz 1:54.41; 13. Andri Marco, Samedan 1:58.29; 14. Schmucki Stefan, Pontresina 1:58.33; 23. Matossi Livio, St. Moritz 2:08.19; 28. Sarott Constant, Samedan 2:15.03; 29. Pfäffli Michael, St. Moritz 2:16.17.43. Roser Martin, Silvaplana, 2:34.37; 45. Meili Alex, Celerina, 2:42.39. 47 klassiert.

Frauen: 1. Astrid Leu (Sz) 2:11.59; Ferner: 3. Carisch Yvonne, Pontresina 2:29.29; 7. Wallnöfer Monika 2:43.07. 9 klassiert.



Single-3-Siegerin Beatrice Wyss aus Pontresina auf der Bike-Strecke hoch über dem Tal.

Foto: alphafoto.com

Publicaziun uffiziala Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun BD immobiglias SA,
da fabrica: Pütvia 235, 7550 Scuol
Proget müdamaint da l'hotel
da fabrica: existent e fabricat nouv
d'üna chasa d'abitar cun
5 abitaziuns e garascha
cun sondas da chalur

Profilaziun: 24 lügl 2012

Parcela,
quartier: 64, Muglinèr

Plans Ils plans sun exposts
da fabrica: illa chaista
da publicaziun
in chasa da scoula

Protestas: Protestas da dret public
sun d'inoltrar in scrit
(2 exemplars)
infra 20 dis daspö la
publicaziun al Cussagl
da cumün.
Protestas dal dret privat
sun d'inoltrar al tribunal
districtual En, 7554 Sent

Ftan, 24 lügl 2012

L'Uffizi da fabrica
176.785.147

Ün avegnir intschert per la quarta lingua naziunala

Il rumantsch i'l parlamaint federal

**Votums rumantschs i'l parla-
maint federal sun rars, fich rars.
E tuotüna exista il rumantsch
i'l parlamaint a Berna. Ed el vain
dafatta documentà. Però amo
quant lösch?**

«Stimadas damas, stimats signuors. La moziun fa üna dumonda chi sta a cour al cussagl federal. Eu sun persvas cha nus eschan tuots d'accord cha la protecziun e la promoziun dal rumantsch sun da considerer sco üna obligaziun culturala prioritara da nos pajais. La constituziun e la ledscha da linguas dan al rumantsch ün status da lingua naziunala e da lingua uffiziala pel contact cun burgaisas e burgais. Intant bler daplü co quista determinaziun legala es l'incletta cha la lingua e cultura rumantscha nu pon gnir separadas da nossa identitè naziunala chi dà a quista dumonda sia importanza».

Quista confessiun a favur da la lingua rumantscha ha fat cusglie federal Alain Berset, il minister federal da la cultura, a chaschun da la debatta da-

part la moziun da l'anteriuor cusglie dals stadis Theo Maissen in connex cul rumantsch sül s-chalin universitar. Quista constataziun d'eminanta importanza politica es eir francada i'l Bulletin uffizial, grazcha a Barbara Schenk Seiler, chi ha imprais rumantsch. Daspö bundant 10 ons es ella impiegada pro'l servezzan dal parlamaint e protocolescha votums dal parlamaint in tudaisch e rumantsch. Barbara Schenk Seiler, l'anteriura magistra secundara bernaisa, lavura daspö 25 ons pro differents servezzans dal parlamaint. Ella scriva dasper las linguas naziunals eir spagnöl ed ün pa ollandais. Sias experiencias cul rumantsch i'l parlamaint sajan statta positivs, ha ella pretais sün dumonda da l'anr.

Il rumantsch üna perla linguistica
Nàturalmaing cha votums rumantschs sun fich rars i'l parlamaint federal. Ma güst perquai giordan vuschs rumantschas valur da rarità. Adöver dal rumantsch fan üna jada o l'otra parlamentaris o commembers dal cussagl federal in connex cun affars politics chi pertoccan l'interess dals rumantschs. Pel solit discuorran novas elettas cusglieras federalas o nouv elets cusgliegers federals ün pèr pèr rumantschs. Chi chi discuorra i'l parlamaint federal rumantsch, gioda mincha jada ün'attenziun tuot speciala, uschè sco scha'ls audituors provessan da vulair chapir alch o da chattar qua o là üna pronunzia ün pa torta. Grazcha a la rarità es ün votum rumantsch adüna alch special, sco üna perla in quist muond plüost tudaisch. La discussiun i'l parlamaint federal vain



Barbara Schenk Seiler ha procurà durant ils ultims 10 ons per la documentaziun dals votums rumantschs i'l parlamaint federal.

fatta per 75 pertschient in tudaisch e 25 pertschient in frances. Il talian nu vain gnanca sün ün pertschient.

Barla Schenk Seiler banduna per la fin da lügl ils servezzans dal parlamaint. Chi surpiglia in avegnir l'incumpenza da documentar ils votums rumantschs i'l parlamaint? Tenor il schef dal Bulletin uffizial, François

Comment, es seis uffizi landervia da tscherchar üna soluziun insembel culla Chanzlia chantunala e la LR. Il servezzan dal Bulletin uffizial voul examinar üna soluziun eir in connex cul postulat da cusglie naziunal Martin Candinas, chi postulescha üna pagina d'internet davart il parlamaint eir in rumantsch. (anr/pl)

Il Bulletin uffizial

Tuot ils singuls votums i'l cussagl naziunal ed i'l cussagl dals chantuns vegnan documentats pled per pled i'l Bulletin uffizial, subit ed illa lingua originala. Durant las sessiuns sun raduond 30 persunas occupadas culla documentaziun. Minchün chi tegna ün pled survain seis agen text per examinaziun avant cha quist vain protocollà uffizialmaing. Votums rumantschs vegnan, tenor la ledscha federala da linguas, documentats in rumantsch grischun. In parantesa vain agiut l'idiom. Il Bulletin uffizial es public. Minchün po leger las singulas intervenziuns e debattas sün l'internet. (anr)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints:
tel. 081 837 90 80 obain
tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Kino suot tschêl avert pro'l Chastè Wildenberg

Zernez Il Parc Naziunal Svizzer organisescha quist on fingièr per l'ündeschavla vouta seis dis da kino suot tschêl avert. Il program dals films chi vegnan muosats es vast e l'atmosfera unica chi regna illa cuort dal Chastè Wildenberg a Zernez imprometta ün giordimaint special.

Chi sajan las pitschnas chosas chi fettschan cha l'atmosfera dals dis da kino suot tschêl avert dal Parc Naziunal Svizzer es uschè speciala, manaja Stefan Triebs, il respunsabel per l'organiziun. Il «sain da not» chi introdua mincha sairada, las glüms chi pisseran cha la müraglia veglia dal chastè stragli-scha in möd modern e la glüna chi alva sur il Piz Terza, sajan be alch detagls chi fettschan d'vantar l'evenimaint unic. La savur da popcorn e da schoppa da giotta chi vain vendüda i'l parc dal chastè sun ulteriurs detagls. Pro vegnan las rumuors cha las maschinas da film fan. «Quista rumur es però periclitada», randa Triebs attent. Cha la digitalisaziun dals films pretenda cha las maschinas da film svanishan. «Perquai pudessa

bain esser cha quist es l'ultima vouta cha nus muossain eir films da 35 mm culla tecnica veglia», disch el.

Il «Kino Openair Zernez 2012» cumainza cul film «Die Wiesenberger» chi muossa sco ch'ün s-chet cor da muntagnards ha dandettamaing success e co ch'el vain a fin cun quel. Avant quista preschantaziun chanta il Cor masdà da Zernez. Ün tema plü pesant es quel chapitel da l'istorgia svizra chi vain preschantà als 31 lügl cul film «Der Verdingbub». Als 2 avuost vain muossà il classiker «Microcosmos» ed

als 3 avuost «Intouchables». Per pes-chaders passiuonads es il film da sonda saira, ils 4 avuost, «Lachsfischen im Jemen» bod ün stuvair. La finischun dal kino openair dingon fuorma il film «Ice Age 4» chi vain muossà in dumengia, ils 5 avuost. Tuot ils films cumainzan a las 21.35. I vain cusgliè da tour cun sai üna giacca choda ed üna cuverta. Pel bainstar corporal esa pisserà, il Cor viril da Zernez venda da tuottas sorts mangiativas e bavrondas i'l parc dal chastè. Ulteriuras infuormaziuns: www.nationalpark.ch. (anr/mfo)

Il chantun dal

www.ilchardun.ch



Quaunt vegl vain ün giat?

Quaunt vegl vain ün giat, quaunt ün chaun, ün chavagl? Sün quistas dumandas haun ils amatuors da bes-chas regulermaing pront lur respostas exactas, e pel solit ad paune perfin dir ün factur chi permetta da congualer l'eted da lur Fifi, Mucky u Diana cun quella da nus umauns. Dad eruir quel factur nun es dal rest nimia uschè simpel, già cha mincha spezcha ho sias egnas specialitèds: Nus umauns stains in pè cun circa ün an, per as musser ün exaimpel, per la reproducziun ans preparainsa cun var 15 ans e murir, premiss cha gnins dad eviter accidaints e crims e malatias pü seriusas, murins cun vers 100 ans. Ün chavagl invezza sto in pè ün'uretta zieva esser naschieu, el es in cas da's reproducier cun duos ans e po murir cun trenta u quaranta. Tal chaun düra que almain ün mais fin ch'el so ster in pè in andret, früttaivel è'l cun ün an e mez e crapper crappa'l – eir cò tenor las premissas cha vains concedieu a l'umaun – cun 15 ans.

L'oter di suni sto illa butia da telefonins perche cha'l display, displaschavelmaing, da miu apparatin mussaiva be pü grisch. «Anguoscha, ma che model am porta El cò?» m'ho dumando la

vendedra cun tun bod da rimprover. Poss dir cha in quel mumaint am gnivi avaint scu il patrun chi clama al veterinari perche cha sieu chavagl da 100 ans u sieu chaun da tschinquanta al es crappo. Eau sun dimena sto perinlet culla proposta da la vendreda da'm musser ün nouv. Intaunt cha la vendreda es svanida davous las culissas per tschercher ün model chi'm pudess plaschair am d'he miss a fer our il factur cha's druress per adatter l'eted d'ün telefonin a quella da l'umaun. Che furtüna cha nu d'he tal telefonin almain na gieu da piglier resguard sül mumaint cur ch'el es bun da ster in pè e neir sülla madüraunza sexuela.

Cur cha la vendreda es turneda cul nouv telefonin vaivi pront miu factur: «Che dschess'la, madame. As pudess que dir cha quist telefonin vess da funcziuner almain uschè lösch scu eau partieu cul factur 30?» «Ma, ho'L El passo ils sesaunta?» m'ho la gentila e svelta matta dumando. E cur ch'ella ho vis ch'eau mussaiva ch'eau hegia già lösch passo ils sesaunta ho'l a dit: «Schi, quel quint po'L fer cun buna conscienzcha... e pel prüm da quels duos ans Al dainsa dafatta auncha la garanzia!» göri

Marchà istoric in Engiadina Bassa

Ardez La fin d'eivna dals 3 fin als 4 avuost ha lö ad Ardez il tradiziunal «Marchà istoric». Ardez as transmüda in ün cumün dal temp d'immez cun üsansas ed artisanats dal temp passà. Illas giassas d'Ardez as po verer pro al chalger, chavogner, farrer, pittur, barbièr ed ad oters artisans chi muossan lur mansters uschè sco chi gnivan praticats da plü bod. Plünavant as chatta pro differents stands prodots indigens per cumprar, da roba artisana, antiquitats fin pro mangiativas e specialitats d'Engiadina Bassa. Accumpagnà vain il marchà da musica e da restoraziun. In venderdi, ils 3 avuost, ha lö il marchà da las 10.00 fin a las 18.00 ed in sonda da las 10.00 a las 16.00. (protr.)

Spas da vacanzas i'l ospidal

Scuol In occasiun da las sportas dal «Spas da vacanzas» han uffants eir gnü la pussibilità da gnir a cugnuescher differents parts da l'Ospidal d'Engiadina Bassa a Scuol. 36 uffants ill'età da tanter set ed ündesch ons han fat adöver da quella spüerta. Els han imprais a cugnuescher differents maschinas, han visità la staziun d'emergenza, ils locals da fisioterapia ed oter plü. Interessant d'eira per els eir da tour suot la marella il nouv auto d'ambulanza. Ultra dal

«gnir a cugnuescher» la gestiun han ils respunsabels da l'ospidal ragiunt amo ün oter böt: Grazcha a l'inscunter culs uffants s'haja pudü tour la temma dals uffants chi han cur chi ston svess ir a l'ospidal. «Nus vain gnü grond success e perquai cuntinuaina eir durant ils prossems ons cun quista spüerta per uffants», disch il directer da l'ospidal, Joachim Koppenberg. Quist on ha l'Ospidal d'EB organisà quista spüerta per la prüma vouta. (anr/mfo)



L'invista i'l Ospidal d'EB a Scuol ha fat plaschair als uffants.

In tschercha da la funtana dal rumantsch

Saira litterara a Nairs cun Clà Riatsch e Rico Valär

S-chars 40 personas, indigens ed esters sun seguits a las externaziuns dals duos romanists Clà Riatsch e Rico Valär. A man da texts da divers scriptuors rumantschs s'haja tscherchè la funtana da la lingua rumantscha.

Il Center per art contemporana a Nairs/Scuol ha invità ad üna saira litterara cun Clà Riatsch da Ramosch, chi abita a Berna, e cun Rico Valär da Zuoz chi abita a Turich. «Schi manca la said lura vaina pers. No stain savair chi cha no eschan per avair üna cuntinuità», ha tradi Clà Riatsch a Nairs. Ed el es persvas cha cusntinuità, derivanza e tradiziun sun ils elemaints e las ingredienzas per pudair esser ün meglder rumantsch. «Fingia Gesu ha tradi: Eu sun la funtana da la vita». Ils duos romanists han provà da gnir plü daspera a la funtana da la lingua rumantscha e quai in rumantsch ed in tudais-ch. Els han adüna darcheu dat als raduond 40 preschaints la pussibilità da far dumondas obain d'agiundscher lur maniamaints. Tant Riatsch sco eir Valär nun han provà da muosar co chi füss da far – dimpersè han dat inviamaints per chattar forsia la güsta via. Lur observaziuns tanter ils texts sun stats per blers preschaints almain uschè importants sco ils texts sves. Lur möd da referir viv es stat impreschiunant ed ha attrat l'atzenziun dals preschaints.

La tschercha da la funtana

Il prim text da Clà Biert dal 1975 declera la tschercha da la funtana. «Qua d'eir'la la funtana. Oursuot quel gripun sbuorflaiva l'aua, clera e lomma.

Minchatant para sco da dudir vuschs». Eir Armon Planta 1982 descriva la funtana in seis möd. «Eu patisch cun tai funtana fris-cha e spüra praschunada fingia ant ta naschentscha cundannada a lavar chajaduoirs». L'aua chi vain tenor el redotta a pulir. Eir aint la seguonda part dal text cumbatta Planta cunter la devastaziun dal muond. «Eu patisch cun tai mar, funtana da la vita, uossa deposit dals s-charts e tössis, mar chi dvaintast vasch immens da la mort.» Victor Stuppan 1983 nomna la funtana figlia da la terra. «Chi füss quel nar chi passa sper tai via sainz'as sgober e bai-ver, stüder la said? Sainza dar bada da ta melodia? Sainza güzzar l'uraglia per teis quaid chantöz? Chi füss quel nar? I sun blers nars!» Eir qua manca la said.

Travers e Bifrun

Dürant tuot la saira sun gnüts nomnats sco baps dal bun rumantsch adüna darcheu Travers e Bifrun. Eir Peider Linsel «Chantunet Rumantsch» ha fat seis impissamaints davart il rumantsch. «Perché'l pövel es e resta dapertuot la funtana, viva del (talianissem) linguach. Romanch, o tü fris-cha funtana chi sbuorflast dal retic granit, a Chalavaina et Auasan». Üna vouta rumantsch, pac davo romansch.

Eir texts da Men Rauch ed Andri Peer sun gnüts suot la marella. «Leiv sco ün chant da flötta cur cha'l sulai va adieu. Vuschs dal vent e vuschs da l'aua, funtanas da l'algordanza, schuschuran dascus illa not cotschen s-chüra (sang) da l'udida. Doza tia vusch, fuschina teis pled fin ch'el ha il cling dal veider rumantsch cha nus inclegiain. E lura, ün di, sentirast cha nus eschan cun tai aint il madescham sulai». Üna saira interessanta chi ha dat inviamaints per dvan-tar forsia meglders rumantschs.

(anr/bcs)



Il romanist Clà Riatsch ha referi vivamaing. fotografia: Benedict Stecher

Il Cor svizzer da giuvenils as preschainta

Scuol In gövgia, ils 26 lügl, a las 20.00, concertescha il Cor svizzer da giuvenils illa baselgia refuormada a Scuol. Il Cor svizzer da giuvenils dombra raduond 50 chantaduras e chantaduoers versats e zuond ingaschats da tuot las regiuns dal pajais. Davo ün temp da prova intensiv fa il cor minch'on üna turnea tras la Svizra. Quist on es la prüma jada cha quist cor as preschainta in Engiadina. Sün viadi al Festival Europa Cantat a Torino, ingio cha'l cor rapreschainta la Svizra, s'ha datta la pussibilità da concertar a Scuol. Il repertori dal cor cumpiglia litteratura da different

stils chi deriva da tuot il muond. Cun atenziun chüra il cor plünavant la chanzun populara e l'interpretaziun d'ouvas da cumponists contemporans svizzers. Uschè sun da dudir al concert ün jodel sco eir elemaints performativs our dal pop e jazz. E sco adüna nu manca neir la chanzun rumantscha. Ils giuvenils da tuot las regiuns svizzras vegnan dirigts dad Andreas Felber da Luzern e Dominique Tille da Lausanne. Els han preparà cul fundatur dal cor e manader artistic Hansruedi Kämpfen il program varià da musica veglia fin pro cumposiziuns contemporanas. (nba)



Intuot 32 uffants d'Engiadina Bassa e Val Müstair chi sunan ün instrumaint da tola, da lain e da percussiu piglian part a l'eivna d'evenimaints organisada da Roberto Donchi (a schnestra) da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair. fotografia: Nicolo Bass

Evenimaint musical in cumpagnia

Eivna da musica ed evenimaints da la Scoula da musica EB/VM

Tour cumgià fa mal. Ma davo paca pezza dominescha il plaschair cun musica e trategnimaint in cumpagnia. Davo ün'eivna intensiva preschaintan ils giuvenils musicants da l'eivna d'evenimaints ün vast concert a genituors e cuntschaints.

NICOLÒ BASS

Il plü greiv mumaint da l'eivna da musica per uffants d'Engiadina Bassa e Val Müstair es fingià passà. Quai es nempe stat in dumengia davomezdi, cur cha'ls genituors han manà lur uffants dad ot fin 14 ons a Müstair e deposità ils sachs da dormir e las valischs i'l schler da protezzion a Müstair. Chi vaiva tuot in üna jada ün pa mal il vainter e chi provaiva da zoppar üna larmina. Eir qualche genituors vaivan da travuonder ferm cun dir a revair a l'uffant. Tantüna es l'eivna da musica in Val Müstair per blers pitschens la prüma jada, ch'els passaintan sulets ün'eivna davent da chasa e davent dals genituors. Ma subit ch'els han drizzà aint lur pantun, impris a

cugnuoscher ils collegas e passantà la prüma not in cumpagnia, schi resta ün'eivna intera da musica ed evenimaints inschmanchabels.

32 uffants in cumpagnia musicala

L'eivna da musica ed evenimaints vain organisada daspö ons da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair. Eir pel manader da la Scoula da musica, Roberto Donchi, es quist'eivna insembel culs giuvenils mincha jada ün evenimaint tuot special. Sco cumpensaziun per la lavur musicala han ils respunsabels preparà eir quist on ün program varià da sport, trategnimaint e gös. Uschè visiteschan ils 32 uffants e ses magisters üna jada il bogh avert a Damal o van ad observar sulvaschina i'l Parc Naziunal. Implü vegnan giovats mincha di gös da cumpagnia, ballapè o fat cuortas gitas illa natüra. Ils uffants chi sunan instrumaints da tola, da lain e da percussiu as dedicheschan natüralmaing eir a la musica ed imprendan d'ur quist eivna ün program vast da trategnimaint pel concert final.

Concert final in sonda a Müstair

La prüma jada ha l'eivna d'evenimaints gnü lö in Samignun. Daspö trais ons or-

ganisescha Roberto Donchi l'eivna da musica a Müstair. «Quia vain nus chattà ün'infrastructura ideala per manar tras l'eivna d'evenimaints», orientescha Roberto Donchi. El es fich cuntaint cha eir quist on s'han annunzchats sur 30 uffants ed el as brama sün tuot quai chi vain. Donchi es eir respunsabel pel contact culs genituors. «Nus vain gnü d'urants ils ultims ons be pacas jadas, cha vain stuvü clamar ils genituors, causa cha singuls uffants as laschavian increscher», quinta'l da sias experienzas. Per la culazchun, giantar e tschaina han ils respunsabels chattà üna convegno cul Hotel Helvetia a Müstair. Per cha'ls cuosts per mincha genituor restan i'ls roms, vain l'eivna d'evenimaints sustgnüda da sponsuors ed in special eir da la Societä da promoziun da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair.

L'eivna d'evenimaints finischa in sonda, ils 28 lügl, cul concert final a las 16.00, illa sala polyvalenta da la chasa da scoula a Müstair. Davo quist concert tuornan ils uffants a chasa plain superbigia per quai chi han prestà e cun üna buscha plaina d'evenimaints ed experienzas per quintar als genituors e'ls fradgliuns.

Indigens e giasts s'inscuntran

Festa sül Stradun a Scuol

Sonda passada ha gnü lö per la 15avla jada la Festa sül Stradun a Scuol. Bundant 60 fauuoers e sponsuors han sustgnü ed organisà la festa tradiziunala per grond e pitschen, indigens e giasts.

Adüna davo la mità da lügl s'inscuntran giasts ed indigens, giuvenils e vegls, sül Stradun a Scuol per passantar ün per bellas uras da cumpagnia. L'atmosfera es dalettaivla e glieud chi nu s'ha vis fingià daspö lösch as chatta a Scuol per dar üna baderlada e barattar ils danövs. Da las 11.00 fin las 24.00 es la via tras Scuol serrada pel trafic ed i vain fat piazza als peduns. Divers stands cun prodots indigens ed affarists invidan quel di per preschaintar üna sporta da tuot gener. Eir restorants ed hotels spordschan quel di üna vasta sporta da mangiativas e bavrondas our sün via – per part vain la sporta accumpagnada cun musica da trategnimaint. Sper las numerusas pussibilitats da trategnimaint nu mancaivan pro la 15avla Festa sül Stradun neir las sportas per uffants. Il carusel cun chavals, la tuor d'ajer per

siglir, autoins electric, trar cul schlupet ad ajer ed ün pitschen zoo stavian a disposiziun als uffants per lur möd da festagiar. Ils uffants han fat adöver da la gronda sporta ed han giöd in cumünanza ün mez muond. Eir il clown «Stauni» d'eira darcheu da la partida ed ha surprais gronds e pitschens cun seis

trics e striöm. Cun bocch'averta pudavian ils pitschens verer co chi dvainta our d'ün ballon üna spada obain ün chanin. Pro ora variada e pro temperaturas mediocras d'eira l'atmosfera allegraivla e l'inscuntrar tanter giasts ed indigens ha dat eir quist on il buol a la Festa sül Stradun. (anr/bcs)



Adonta da l'ora variada, han blers visità la Festa sül Stradun a Scuol.

fotografia: Benedict Stecher



LA TAVOLATA

28 / 29 JULI 2012
ST. MORITZ

Mit Ihnen freuen wir uns auf die **zweite TAVOLATA** ... und damit der Appetit auch stimmt ... tanzen wir bereits am Samstagabend bis zum Morgengrauen ...

SAMSTAG 28. JULI

// 17 UHR // FREE
// DORFPLATZ

APRIL CALLS
MAMMA BLUEGRASS
SELAH SUE

// 19 UHR // FREE
// BEL VERDE FLORISTIK
HUW LEWIS

// 22 UHR // FREE
// KITCHEN BADRUTT'S PALACE
PIUS BAUMGARTNER
JAZZ & SWING TRIO

// 22 UHR // CHF 10 ENTRY
// VIVAI AFTER DARK
DJ CAROL FERNANDEZ

SONNTAG 29. JULI

Zusammen feiern, essen, trinken, singen und lachen am einzigartig langen Tisch aus Engadiner Holz.

Für Feines vom Grill und süsse Köstlichkeiten sorgen:

- Badrutt's Palace Hotel
- Crystal Hotel
- Glattfelder Tee & Kaffee
- Confiserie Hauser
- Confiserie Hanselmann
- Dracula Club
- Kulm Hotel
- Hotel Monopol
- Mathis Food Affairs
- Posthaus Luca's Churrascaria
- Hotel Schweizerhof
- Hotel Steffani

Wir freuen uns auf Sie ...



Ein Projekt des Dorfvereins, grosszügig unterstützt von der Gemeinde St. Moritz und generösen Donatoren

Hausfrau sucht heute noch gratis einen geilen **SEXTREFF!**
Tel. **078 630 54 13**
www.originalsex.ch
033.107.626

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

- Menükarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Zu vermieten in **Samedan** per 1. August oder n.V., schöne, helle
4-Zimmer-Wohnung
Mietzins inkl. NK Fr. 2000.-, sep. Autoeinstellplatz vorhanden.
Tel. 079 453 08 42 176.785.078

Zu verkaufen in **ZUOZ** 4.5 Zimmer Attikawohnung

Erstbezug, grosszügige Wohnräume BGF inkl. Nebenräume 185 m² ruhige und sonnige Südlage Südterrasse mit Weitsicht direkter Wohnungszugang mit Lift inkl. Tiefgaragenplatz VP Fr. 1'650'000.-

Gerne geben wir Ihnen Auskunft Chiffre Nr. 111-102627, an Publicitas SA., Postfach 48, 1752 Villars-s-Gläne

Scuol GR Neubau Schinnas im Minergie-Standard **2.5-5.5-Zimmer-Ferienwohnungen**

Top-Aussichtslage, Lift, Tiefgarage, Attraktive Preise für Erstwohnungen!
www.schinnas-scuol.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



Zu vermieten in **Cinuos-chel** ab November 2012 **neue**
2-Zimmer-Wohnung
60m², mit Balkon und Kellerabteil Fr. 1200.- mtl. exkl. NK.
Garage Fr. 100.- mtl.
Weitere Auskünfte: Tel. 079 689 29 14 176.785.148

Schlüsselhalter und Reinigung

Wir suchen für unsere 3½-Zimmer-Wohnung in Celerina eine zuverlässige und vertrauenswürdige Person mit guten Deutsch-Kenntnissen für die Schlüsselhaltung und die Reinigung. Der Mieterwechsel ist jeweils am Donnerstag.

Interessentinnen melden sich bitte unter:
Tel. 079 422 24 35 176.785.146



ZU VERMIETEN

4½-Zimmer-Wohnung in Samedan

- Grosszügige Wohnung für Einheimische in kinderfreundlichem Quartier
- Entrée, Garderobe, Gäste-WC, Bad, Wohnzimmer, Küche, 3 Schlafzimmer, Balkon
- Estrich, Kellerabteil und Autoeinstellplatz in der Garage
- Mietzins CHF 2208.- inkl. Heiz- und Nebenkosten sowie Autoeinstellplatz
- Bezug ab 1. Oktober 2012

Gerne steht Ihnen Herr Andry Niggli für weitere Auskünfte zur Verfügung.



Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 18

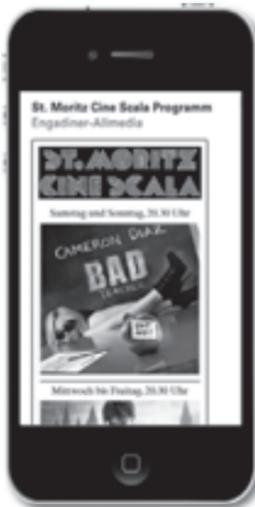
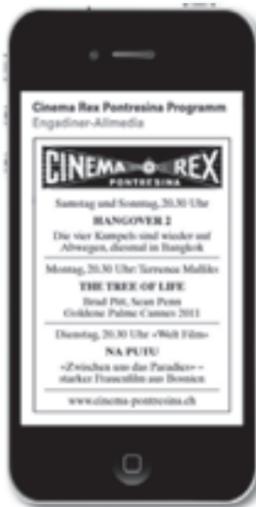
Das Kinoprogramm jeden Samstag in der «Engadiner Post / Posta Ladina»

und für unterwegs mit den **Gratis-Apps** aus dem App-Store von Apple oder von Google Play für Android.

www.engadinerpost.ch



Die Kulturzeitung der Engadiner.



Die Schweiz ist das Land mit der höchsten Zeitungsdichte in Europa.

Mit uns behalten Sie den Überblick über das reiche Angebot. Wir schalten Ihr Inserat in den Titeln, die für Sie relevant sind. **Wir kennen die Medien.**

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, 7500 St. Moritz, stmoritz@publicitas.ch
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

Publicitas AG, 7550 Scuol, scuol@publicitas.com
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

hOTEL PRIVATA



Eine kulinarische Reise durch den Sommer mit **Dumeng Giovanoli**

jeden **Mittwochabend**

4-Gang Menü inkl. Hausaperitif CHF 52
Tischreservierung erwünscht

Mittwoch 25. Juli

LA BREGAGLIA

Kastanien-Pappardelle mit Kamillenblüten

Mittwoch 8. August

LA PROVENCE

Carré d'agneau à la provençale

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Modernes Studio

in **St. Moritz-Dorf** zu vermieten, mit schöner Aussicht.
Preis auf Anfrage.

Tel. 079 754 60 93, +39 338 935 24 85 176.785.131

Zu vermieten in **Silvaplana-Surlej**

2½-Zimmer-Wohnung

an schönster, sonniger Lage, ideal auch als Ferienwohnung. Fr. 1600.- inkl. NK, PP und Kellerabteil. Tel. 079 350 85 45 176.785.130

Zu verkaufen

Mountainbikes: Scott Genius 10, Vollcarbon, 2011, XL, alles original, Fr. 3000.-. Scott Spark 20, Carbon 2008, L, Fr. 2300.-. Veloträger Thule gebraucht, Heckmontage (3 Bikes), auf VW Sharan oder ähnlich. Fr. 250.-.

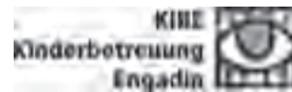
Telefon 081 833 17 67

Liebe Emanuela,
herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss deiner berufs- begleitenden Ausbildung zur Fachfrau Kinderbetreuung.



Wir sind sehr stolz auf deine tolle Leistung und freuen uns mit deiner Ausbilderin Tanja Theiner, deiner Krippenleiterin Brigit Ferrari und dem ganzen Muntanella-Team über dein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis.

Wir wünschen dir als Fachfrau Kinderbetreuung viel Freude und Erfolg!



Herzliche Gratulation zu den erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen als Fachfrau Gesundheit.

Wir wünschen Euch viel Freude und Erfolg im Beruf.
Das Spitex-Team und Vorstand



Von links nach rechts: Anna Baumann, Jenny Uffer, Susi Brunner

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Insere:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Vanessa Müller

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Regula Parpan

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Weltmusik mit Bateau Ivre

Samedan Die Reihe der traditionellen Open-Air-Konzerte in Samedan beginnt morgen Mittwoch ab 19.30 Uhr auf dem Chesa-Planta-Platz.

Eröffnen wird die Band Bateau Ivre. Ihre gemeinsame Leidenschaft für Weltmusik, Klezmer, exotische Rhythmen und Sprachexperimente führten

zum bunten Konzertprogramm vom «betrunkenen Schiff». Mundart, Balkanbeats, Chansons, keltische Melodien und feurige Gipsygrooves treffen aufeinander. Der Eintritt ist frei. Die Festwirtschaft der Samedner Gastronomie sorgt für das leibliche Wohl.

(Einges.)



Die Band Bateau Ivre tritt in Samedan auf.

Erster Start – erster Podestplatz

Langlauf Der Pontresiner Curdin Perl ist gut unterwegs in der Vorbereitung auf die nächste Weltcup-Saison. Das Schweizer Langlauf-Team bestritt letzte Woche in Norwegen verschiedene Rollskiwettkämpfe und beim Auftaktwettkampf am Donnerstag, einem Bergrennen über 7,5 Kilometer und 600 Höhenmeter, zeigte Perl die beste Schweizer Leistung: Der Engadiner lief hinter den beiden Franzosen Magni-

ficat und Gaillard auf den 3. Rang. Dario Cologna wurde 7.

Beim 15-km-Rennen am Freitag überraschte der Davoser Sprintspezialist Jöri Kindschi mit dem 4. Platz. Perl wurde 8., Cologna 19. Beim Sprint am Samstag war Kindschi mit dem neuerlichen 4. Platz wieder bester Schweizer. Perl gelangte bis in die Halbfinals. Dario Cologna schied im Viertelfinale aus. (ep)

Landtwing gewinnt die Bike Transalp

Bike Transalp Dass Milena Landtwing aus Pontresina und Sally Bigham (GBR) die Craft Bike Transalp 2012 als Zweier-Team in der Damenwertung gewinnen, war keine Überraschung mehr. Bereits vor der letzten Etappe von Madonna di Campiglio nach Riva del Garda führten sie in der Zwischenwertung mit über vier Stunden Vorsprung auf das nächste Damenduo. Die Art und Weise wie sie schlussendlich die Bike Transalp 2012 nach Hause holten, ist eindrücklich: Landtwing und Bigham haben alle acht Etappen gewonnen und bis Riva del Garda einen Vorsprung von insgesamt vier Stunden und 28 Minuten herausgefahren. In der Damenwertung

waren sie ohne Konkurrenz. Trotzdem zogen sie ihre Pace bis nach Riva del Garda durch. Für die rund 600 Kilometer und 19 500 Höhenmeter von Oberammergau bis Riva del Garda benötigten Milena Landtwing und Sally Bigham insgesamt 33 Stunden und 19 Minuten Fahrzeit. Damit waren sie sogar knapp zehn Minuten schneller als das erste Mixed-Team und das erste Senior Masters-Team. Verglichen mit der Masters-Kategorie würde die Fahrzeit den 5. Gesamtrang bedeuten. Dieser Vergleich unterstreicht die hervorragende und starke Leistung von Landtwing und Bigham an der diesjährigen Bike Transalp. (nba)



Milena Landtwing gewinnt die Bike Transalp 2012.

Archivfoto ep

Boogie-Woogie – neu definiert

Celerina Eric Lee hat vor über 23 Jahren seine musikalischen Wurzeln im Rock'n'Roll verankert. Seit zwei Jahrzehnten ist er mit verschiedensten Bandformationen immer wieder auf Konzert- und Galabühnen in Europa anzutreffen. Nun tritt er morgen Mittwoch ab 18.30 Uhr im Celeriner Hotel Rosatsch auf.

Um die Namensgebung seines Musikstils kümmert sich Lee nicht. Wenn man ihn beim Boogie erwartet, hält er sich mit Funk auf. Er tappt beim Funk, hat er sich bereits in Richtung Hip-Hop oder Blues verabschiedet. Man solle es doch einfach Musik nennen, sagt Eric Lee.

Lees unverkennbare Art, mit seinen Bandmitgliedern zu improvisieren, macht seine Performance zu einem Erlebnis. Die Vielfalt an instrumentaler Harmonie sowie die Virtuosität, wie Eric Lee seinen Gesang mit erstaunlichen Akkordfolgen zu untermauern weiss, zeichnen ihn und seine Band als das aus, was sie sind. (Einges.)

Vortrag über Hodler und Segantini

St. Moritz Am Donnerstag, 26. Juli, um 20.30 Uhr, zeigt Kulturvermittlerin Mirella Carbone im Hotel Laudinella, wie sich die berühmten Maler Ferdinand Hodler und Giovanni Segantini mit dem Engadin beschäftigten.

Schon bei seinem ersten Aufenthalt in St. Moritz, im Winter 1907, war Ferdinand Hodler von der Engadiner Bergnatur so fasziniert, dass er in den darauffolgenden Jahren mehrfach zurückkehrte und das Hochtal mit seinen Seen und Bergsilhouetten zum Sujet einer Reihe von Gemälden machte. Sein Ziel war dabei, durch die Vereinfachung und das bewusste Ordnen der Formen der Landschaft in die Fläche

der Leinwand eine kosmische Urlandschaft ans Licht zu bringen. 1894, also 13 Jahre vor Ferdinand Hodlers erstem Aufenthalt im Engadin, hatte Giovanni Segantini das Tal entdeckt, das ihm zur Wahlheimat wurde. In Maloja verbrachte der Hochgebirgsmaler die fünf letzten und produktivsten Jahre seines kurzen Lebens. Der Vortrag möchte Hodlers Engadiner «Visionen» mit denen Segantinis vergleichen. Beide haben nämlich das Hochtal in einer faszinierenden Mischung von symbolistischer Überhöhung und extremem Realismus verewigt. Ihre Werke prägen auch heute noch unsere Wahrnehmung der Engadiner Natur. (Einges.)

Abendgebet in San Bastiaun

Zuoz Am kommenden Freitag, 27. Juli, findet in der unter Denkmalschutz stehenden Kapelle San Bastiaun in Zuoz um 20.30 Uhr ein musikalisches Abendgebet statt. Die Kapelle, die nur in den Sommermonaten genutzt werden kann, verfügt über beeindruckende Fresken aus dem 14. und 15. Jahr-

hundert sowie über Glasfenster, die von dem bekannten Künstler Gian Casty im vorigen Jahrhundert gestaltet wurden. An der Gestaltung des Abendgebets sind Kirchenmusikdirektor Wolfgang Teichmann, Pfarrerin Annette Boness-Teckemeyer sowie der Projektchor «Tansania» beteiligt. (Einges.)



*Ihr habt jetzt Trauer,
aber ich werde euch wiederssehen
und euer Herz wird sich freuen.*

Unendlich traurig und mit so vielen wunderschönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer über alles geliebten Mamma, Schwester, Schwägerin, Grosi, Urgrosi, Tante und Cousine

Anna Stössel-Faoro

9. Dezember 1928 bis 30. Juni 2012

Dein grosses Herz und deine tiefe Dankbarkeit, verbunden mit deiner positiven Lebenseinstellung und deiner wohlwollenden Art gegenüber deinen Mitmenschen werden uns fehlen.

Traueradresse:
Anna Stössel
Obergasse 4
2555 Brügg

In stiller Trauer:
Elisabeth Buchmann-Stössel
Anna Stössel
Rosina Stössel
Teresa Stössel Siegrist und Thomas
mit Stefan und Gabriela
Achille Faoro mit Familie
Alfredo Faoro mit Familie
Gretli Faoro mit Familie
Bettina Buchmann und Beat Herzog
Agnes Savary-Buchmann
mit Joëlle, Salomé und Lea
Beatrix Leuenberger
und Anverwandte

Herzliche Einladung zum Trauer-Gottesdienst am Dienstag, den 24. Juli 2012, um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche Horw.
Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Horw.

176.785.145

In der Angst rief ich den Herrn an;
und der Herr erhörte und tröstete
mich.

Psalm 118, 5

*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen
ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.*

Nach einem reich erfüllten Leben durfte heute mein lieber Ehemann, unser Vater, Grossvater, Urgrossvater und Bruder friedlich einschlafen.

Jacob Graf-Schmid

29. Mai 1922 – 22. Juli 2012

Samedan, 22. Juli 2012
Traueradresse:
Heidi Graf-Schmid
Surtuor 21
7503 Samedan

Heidi Graf-Schmid
Ursula Knecht-Graf und Daniel Schiesser
mit Sina und Nico
Heidi und Hans Joos-Graf
Duri und Sabrina Joos mit Vitus
Leta Joos
Armon Joos
Menga Graf
und Verwandte

Anstelle von Blumen gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins, 7503 Samedan, PC 70-7001-8. Die Abdankung findet am Mittwoch, 25. Juli 2012, um 13.30 Uhr, in der Kirche St. Peter in Samedan statt.
Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis. Es werden keine Leidzirkulare versandt.

176.785.149

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Ich nehme die Tomatensuppe, Rührei mit Spinat und dann den Kirschkuchen.» «Aber, Sie haben doch die Speisekarte noch gar nicht gesehen.» «Nein, aber das Tischtuch.»



«Parkplatz» auf 3300 Metern über Meer

Einsam und verlassen steht dieser Pisten-Bully auf dem Corvatsch-Gletscher, unweit der Bergstation der Corvatsch-Bahn auf knapp 3300 Metern über Meer. Sommer-Skifahren gibt es hier schon seit geraumer Zeit nicht mehr, der Winter ist auch noch ein paar Monate entfernt, also fragt man sich, was das Fahrzeug an diesem Ort soll. Ist die Pisten-Bully-Garage auf dem Corvatsch bereits voll belegt? Hat es das Fahrzeug nach dem letzten Winter nicht mehr ins Tal geschafft? Ist eine Parkierung auf dem Rest-Gletscher aus wirtschaftlichen Überlegungen sinnvoller als die lange Fahrt ins Tal? Steht der Pisten-Bully auch für Sommereinsätze auf

Abruf bereit? Letztere Variante wird wohl die wahrscheinlichste sein. Immerhin ist das Gelände rund um die Bergstation grossflächig mit Vlies abgedeckt, um die Schneereste für den nächsten Winter konservieren zu können. Oder – und damit soll das Spekulieren ein Ende haben – handelt es sich eventuell um eine Kunstinstallation im Hinblick auf die im August stattfindende St. Moritz Art Masters? Unter dem Titel: «Farbiger Klecks in grauer Landschaft.» Wie auch immer: Der Pisten-Bully harret stoisch der Dinge, die da auf ihn zukommen werden. (rs) Foto: Reto Stifel

Selbstunfall mit grossem Sachschaden

Polizeimeldung In der Nacht auf Sonntag hat sich auf der Kantonsstrasse bei Pontresina ein Selbstunfall ereignet. Der Fahrer blieb unverletzt, sein Auto erlitt Totalschaden. Der 24-jährige Einheimische war von Pontresina unterwegs in Richtung Berninapass. In einer leichten Linkskurve verlor er die Herrschaft über seinen Personenwagen. Dabei geriet er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit der linksseitigen Leitplanke. In der Folge drehte sich der Wagen um die eigene Achse und prallte gegen einen Vorwegweiser, wo er total beschädigt zum Stillstand kam. Nach eigenen Angaben wollte der Automobilist einem Wildtier ausweichen. Beim Lenker wurde eine Blutprobe angeordnet. (kp)

Einschleichdiebstahl bei Fussballcamp

Polizeimeldung In der Nacht auf Sonntag hat ein 22-jähriger Hilfsarbeiter aus einem Materialmagazin eines Hotels in Celerina Fussballkleider sowie Sporttaschen im Wert von gegen dreitausend Franken entwendet.

Die Kleidungsstücke und Sporttaschen waren für die Kinder des Trainingscamps, welches unter dem Patronat des AC Milan durchgeführt wird, bestimmt. Das gesamte Material war im Hotelkeller eingeschlossen. Als Täter konnte noch am Sonntagmorgen ein im Hotel eingemieteter Bauarbeiter ermittelt werden. Mit seinem elektronischen Hotelschlüssel verschaffte er sich Zutritt zu den Räumlichkeiten. Der Mann ist geständig und das gesamte Deliktgut konnte beigebracht werden. (kp)

Blues und Jazz im Caferama

Zuoz Am kommenden Freitag, 27. Juli, um 20.00 Uhr, verwandelt sich das Kafemuseum Caferama in Zuoz wiederum in eine Konzertbühne für einen aussergewöhnlichen, einheimischen Musiker. Der Logopäde Andri Steiner aus Lavin ist ein passionierter Hobby-Musiker, der schon seit vielen Jahren musiziert und vor allem auch gerne mit seiner Musik experimentiert. Am Freitag spielt Steiner auf mehreren seiner Klarinetten und Saxofone. Blues, Jazz und zeitgenössisches Volksliedgut dienen als Grundlage für seine eigenständigen Improvisationen, welche frisch und überraschend dem Publikum im familiären Ambiente des Caferamas nahegebracht werden. (Einges.)

Kammermusik in der Chesa Poult

Zuoz Im Rahmen der Freunde von San Luzi findet am Freitag, dem 27. Juli, um 18.00 Uhr, in der Chesa Poult bei Otta Vital ein Kammermusikkonzert statt. Auf dem Programm stehen ein Streichtrio von Franz Schubert und eines von Ludwig van Beethoven. Dazu wird eine Passacaglia von Johan Halvorsen aus Norwegen gegeben und eine Serenade des ungarischen Komponisten Ernst von Dohnanyi. Olga Volkova, Lech Uszynski und Anna Tyka Nyffenegger sind die Ausführenden. (Einges.)

NIRA ALPINA
SILVAPLANA · SURLEJ
direkt gegenüber der Talstation Corvatsch
DER SOMMER IM NIRA ALPINA
LET'S BOLLYWOOD
CHF 95.- im Stars Restaurant
Indian Show + 4-Gang-Dinner
Samstag, 28.07. / 18 Uhr

1. AUGUST FEIER
4-Gang-Dinner inkl. Apéro 80 CHF
Schweizer & Indische Küche

SPA UNLIMITED
CHF 550.- für 5 h, individuell wählbar

Reservierungen unter
vip@niraalpina.com
www.niraalpina.ch · Tel +0041 (0)81 838 6969
Via dal Corvatsch 76 · 7513 Silvaplana-Surlej

WETTERLAGE

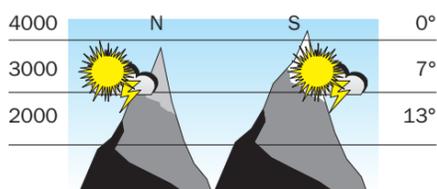
Zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem Italtief liegen die Alpen im Zustrom sommerlich warmer Luftmassen. Damit wird die Luftschichtung im Tagesverlauf an der Alpensüdseite aber auch deutlich labiler.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonnig, nachmittags labiler! Wir starten mit strahlendem Sonnenschein an einem weitgehend wolkenlosen Himmel in den Tag. Dazu gesellt sich sommerliche Wärme, ein Badetag kündigt sich an. Das sommerliche Schönwetter hält sich bis in den Nachmittag hinein. Gleichzeitig erreicht uns aber auch ausgehend von einem Adriatief nicht nur sehr warme, sondern auch schwül-labile Luft von Süden her. Nachmittags mischen sich somit allgemein zunehmend grösser werdende Quellwolken ins Wettergeschehen. In der Folge sind vereinzelte, lokale Überentwicklungen mit einem Regenguss, aber auch mit Blitz und Donner durchaus einzuplanen.

BERGWETTER

Bis zum frühen Nachmittag herrschen sehr gute Touren- und Wanderbedingungen vor. Die Frostgrenze steigt auf 4000 m an. Mit der kräftigen Tageserwärmung wachsen allmählich überall Quellwolken in den Himmel. Schauer und Gewitter werden gebietsweise zum Thema.



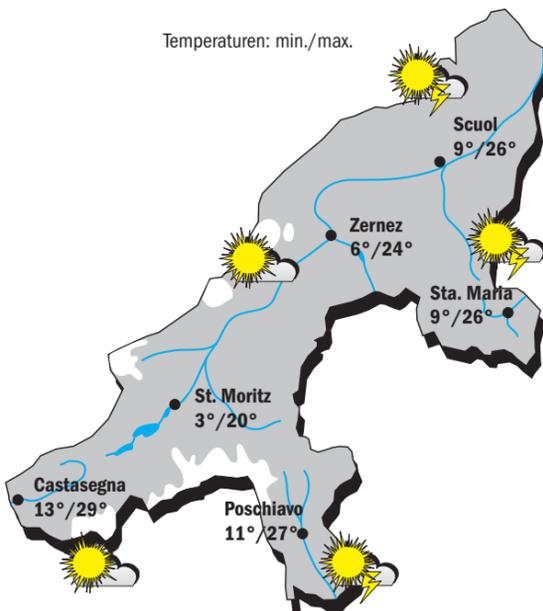
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

| | | |
|----------------------------|------|------------|
| Corvatsch (3315 m) | - 3° | SO 12 km/h |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | - 2° | windstill |
| Poschiavo/Robbia (1078 m) | 6° | windstill |
| Scuol (1286 m) | 5° | windstill |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------|---------------|---------------|
| | | |
| °C 12 / 26 | °C 12 / 26 | °C 11 / 28 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|--------------|--------------|
| | | |
| °C 3 / 20 | °C 7 / 21 | °C 6 / 22 |